

Vertraulich!

Projektgruppe
Rahmenrichtlinien
für das Unterrichtsfach
Geographie
-Sachsen-Anhalt -

im Auftrag des
Ministeriums
für Bildung,
Wissenschaft
und Kultur
Sachsen-Anhalt

Entwurf

RAHMENRICHT-
LINIEN

für den

GEOGRAPHIE -
UNTERRICHT

an Sekundarschulen
und Gymnasien
in Sachsen-Anhalt

Halle, Magdeburg, Februar 1991

ST
(1991)

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Fach Geographie waren mit unterschiedlichen Zeitanteilen die nachstehend genannten Mitglieder der Projektgruppe beteiligt:

Dr. Eckhard Appenrodt
 Dietmar Buchholz
 Dr. Margit Colditz
 Brigitte Ebeling
 Walburga Heicke
 Gerlinde Herrmann
 Prof. Dr. sc. Karl-Heinz Kibner
 Annemarie Lapatschki
 Doz. Dr. sc. Notburga Protze
 Erika Reißberg
 Angelika Rodermann
 Lothar Schenk
 Dr. Heinz Ziemke

Georg-Eckert-Institut
 für internationale
 Schulbuchforschung
 Braunschweig
 - Bibliothek -

2009/388

Z-V ST
 9-1(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 004 265 2

E n t w u r f

Vorläufige Rahmenrichtlinien für den Geographieunterricht an
Sekundarschulen und Gymnasien in Sachsen-Anhalt

Teil I VORBEMERKUNGEN

1. Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts
2. Lernziele
 - 2.1. Kenntnisse und Erkenntnisse
 - 2.2. Fähigkeiten und Einstellungen
3. Unterrichtsinhalte
 - 3.1. Didaktische Konzeptionen für den Geographieunterricht in unterschiedlichen Schularten
 - 3.2. Inhaltliche Gliederung des Lehrganges
4. Unterrichtsverfahren
5. Lernkontrollen und Leistungsbewertungen

Teil II GEOGRAPHIEUNTERRICHT IN DEN KLASSEN 5 bis 9/ 10

1. Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 an Sekundarschulen (Förderstufe) und Gymnasien
2. Geographieunterricht in den Klassen 7 und 8 an Sekundarschulen (Haupt- und Realschulbildungsgang) und an Gymnasien
3. Geographieunterricht in der Klasse 9 an Sekundarschulen (Haupt- und Realschulbildungsgang) und an Gymnasien
4. Geographieunterricht in der Klasse 10 an Sekundarschulen (Realschulbildungsgang)
5. Anlagen: Begriffe, topographischer Merkstoff, Merkgrößen

Teil III GEOGRAPHIEUNTERRICHT IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

1. Stellung, Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts an Gymnasien (gymnasiale Oberstufe)
 - 1.1. Kognitive Lernziele / instrumentale Lernziele
 - 1.2. Affektive Lernziele

2. Geographieunterricht im Vorkurs (Klasse 10)
 - 2.1. Aufgaben und Struktur des Geographieunterrichts im Vorkurs
 - 2.2. Themenbereiche im Vorkurs
 - 2.3. Inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts im Vorkurs
3. Geographieunterricht in der Kursstufe (11, 12)
 - 3.1. Struktur des Geographieunterrichts in der Kursstufe
 - 3.2. Immanent zu vermittelnde Inhalte für alle Themenbereiche
 - 3.3. Themenbereiche in der Kursstufe
4. Unterrichtsverfahren / Methoden, Unterrichtsformen und Mittel
5. Anlage: Angestrebtes Abschlußniveau in der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

Teil I Vorbemerkungen

1. Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts

Der Geographieunterricht ist das raumbezogene Unterrichtsfach im Kanon aller Unterrichtsfächer. Er kann den Schülerinnen und Schülern, wie nur wenige Fächer, ein breites, an räumlichen Fragestellungen orientiertes natur-, wirtschafts- und sozial-geographisches sowie kulturelles und gesellschaftliches Allgemeinwissen über unsere Erde vermitteln.

Aus der Sicht einer gegenwartsbezogenen und zukunftsorientierten Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Maßstabes eröffnet der Geographieunterricht den Schülern eine Vielfalt sachbezogener Zugänge zu unterschiedlichen Lebensbereichen mit dem Ziel der Vermittlung eines konkreten, differenzierten geographischen Bildes unserer Erde.

Damit besteht ein spezifischer Beitrag des Faches Geographie im Rahmen der Allgemeinbildung

- in der Entwicklung von Verständnis gegenwärtiger und zukünftige geographisch relevanter lokaler, regionaler und globaler Probleme in ihrer konkreten Ausprägung auf der Erde, als der Existenzgrundlage der Menschheit
- in der Befähigung der Schüler zur sachkundigen Mitwirkung bei deren Bewältigung in den kommenden Jahren.

Somit besteht der Bildungsauftrag des Unterrichtsfaches Geographie vordergründig in der

- kontinuierlichen Vermittlung eines anwendungsbereiten räumlichen Orientierungswissens (Topographie, einschließlich Merkgrößen),
- Vermittlung naturgeographischer (geoökologischer) Grundkenntnisse und Erkenntnisse,
- Vermittlung von wirtschafts-, sozialgeographischen und politischen Grundkenntnissen und Erkenntnissen,
- Vermittlung von Sachkenntnissen und konkreten Vorstellungen über die Arbeits- und Lebensweise der Menschen, deren Sitten, Gebräuche, Religionen in unterschiedlichen Räumen der Erde,
- Entwicklung fachspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zum Verständnis der Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit, zum Erfassen von Strukturen, Prozessen, Problemen in Regionen, Staaten etc. notwendig sind,
- Vermittlung und bewußten Aneignung von Arbeitsmethoden und -verfahren, die zum Denken anregen und eine räumlich-integrative Betrachtungsweise ermöglichen,
- Erziehung zu verantwortungsbewußtem Denken und Verhalten beim Umgang mit Natur und Umwelt,

- Erziehung zu Verhaltensweisen wie Weltoffenheit, Kooperation, Toleranz.

Dem Bildungsauftrag des Faches Geographie entsprechend, sollte die Planung und Gestaltung des Unterrichts von folgenden Zielen und Aufgaben ausgehen:

Die Schüler sollen sich mit der Erde als dem Lebensraum, der vom Menschen genutzt, gestaltet und dabei verändert wird, beschäftigen.

Dabei werden Begriffe, Erkenntnisse, Probleme und Methoden bei Nutzung von Inhalten verschiedener geographischer Teildisziplinen behandelt und drei raumbezogene Ansätze berücksichtigt:

- der physiogeographische und geoökologische Ansatz, der die Erfassung des physisch-geographischen Gesamtzusammenhanges in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt,
- der wirtschafts- und sozialgeographische Ansatz, bei dem es um die Erklärung von Standorten, Raumstrukturen und Prozessen im Zusammenhang z.B. mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Technik geht,
- der regionalgeographische Ansatz, der sich mit der problemorientierten Analyse und Darstellung charakteristischer Merkmale von Kontinenten, Landschaften, ausgewählten Ländern etc. verschiedenen Maßstabes befaßt.

Davon ausgehend sollen die Schülerinnen und Schüler im Geographieunterricht

- verschiedenartige geographische Räume unterschiedlicher Größe und Ausstattung als Ausschnitte der Erdoberfläche weitgehend selbständig topographisch einordnen können und deren Mannigfaltigkeit kennenlernen
- begreifen, daß diese Räume die Voraussetzung für die Lebens- und Wirtschaftstätigkeit der Völker überhaupt sind und eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage darstellen, die der Mensch deshalb zu bewahren und für zukünftige Generationen zu erhalten hat,
- Kenntnisse und Erkenntnisse über die räumliche Differenziertheit unserer Erdoberfläche als Ergebnis der unterschiedlichen Wirksamkeit von Natur- und Kulturfaktoren erhalten,
- verstehen, daß die Art und Weise und der Grad der Nutzung eines Raumes durch den Menschen von den physisch-geographischen Bedingungen und der sozialökonomischen Entwicklungsstufe der jeweiligen Gesellschaft abhängig ist,
- erkennen, daß der Raumanpruch der Menschheit wächst und demzufolge Probleme wie die Versorgung der Menschen mit Nahrung, Rohstoffen, Energie und mögliche Wege ihrer Lösung zunehmend an Bedeutung gewinnen,

- an ausgewählten Raumbeispielen regionale Probleme in Staaten der Erde erfahren und sich bewußt darüber werden, daß der wirtschaftende Mensch im Prozeß der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Raumgegebenheiten sowohl Verursacher als auch Betroffener von Umweltproblemen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene ist,
- begreifen, weshalb Fragen der Raumplanung, der Gestaltung von Landschaften in unterschiedlichen Kulturräumen, deren Pflege und der Umweltschutz im Sinne ihrer Erhaltung immer mehr an Bedeutung und Interesse in der Öffentlichkeit gewinnen,
- lernen, Umweltprobleme bewußt wahrzunehmen, mit Hilfe von Medien und auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen und Beobachtungen fach- und sachgerecht zu erfassen und persönliche Schlußfolgerungen bezüglich eines verantwortungsbewußten Umganges mit dem Lebensraum Erde ableiten zu können,
- die besondere Situation Deutschlands im Prozeß des sich gegenwärtig vollziehenden Zusammenwachsens der Staaten in Europa, die Neuordnung ihrer Beziehungen zueinander und damit verbundene Probleme und aktuelle Entwicklungen erkennen,
- mit raumrelevanten Inhalten zu regionalen Problemen in Staaten der Erde vertraut gemacht werden, insbesondere solchen, die überregionale und sogar globale Ursachen und Wirkungen haben können,
- auf der Grundlage von geographischen Kenntnissen und Zusammenhängen weltweite Verflechtungen von Wirtschaft und Politik kennenlernen und deren Auswirkungen auf ihr Heimatgebiet verstehen,
- andersartige Völker und Kulturen, ihre Wirtschafts- und Lebens-tätigkeit kennenlernen, um ihnen das Verständnis für andere Lebensformen und -gewohnheiten zu ermöglichen, die Achtung gegenüber anderen Völkern auszuprägen und Toleranz, Völker-verständigung und Weltoffenheit zu bewirken.

2. Lernziele

2.1. Kenntnisse, Erkenntnisse

Bei Beachtung der Einheit von regionalgeographischem und allgemeingeographischem Wissen erhalten die Schüler

- Kenntnisse über einzelräumliche und weltweite topographische Orientierungsraster
- Kenntnisse über natur- und wirtschaftsgeographische Ordnungssysteme
- Kenntnisse, die für das Verständnis wesentlicher wirtschaftsräumlicher und sozialräumlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind
- Kenntnisse über und Einsichten in Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen.

2.2. Fähigkeiten, Einstellungen

Mit Bezugnahme auf den jeweils zu vermittelnden und anzu-eignenden geographischen Sachverhalt sind zu entwickeln

- die Fähigkeit und Bereitschaft, sich Kenntnisse über Räume und räumliche Zusammenhänge zunehmend selbständiger zu erarbeiten
- die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte zu analysieren und zu verstehen, miteinander zu verbinden und in größere Zusammenhänge einzuordnen
- die Fähigkeit, Raumzusammenhänge darzustellen und zu bewerten
- die Fähigkeit, vermittelte fachspezifische Arbeitsweisen zieladäquat anzuwenden;

dazu gehört z. B.

- . das Orientieren durch sachgerechte Nutzung verschiedenartiger Karten, kartographischer Skizzen, Pläne^{sowie} mittels Kompaß
- . das Erschließen geographischer Sachverhalte durch die unmittelbare Begegnung mit dem geographischen Objekt (z. B. bei Exkursionen, Unterrichtsgängen) unter Anwendung schülergemäßer Untersuchungsverfahren (z.B. Beobachtung, Zählung, Kartierung)
- . das Erklären geographischer Sachverhalte im Ergebnis von Beobachtungsreihen oder Versuchen
- . das Entnehmen, Beschreiben und Deuten geographischer Informationen z. B. aus Texten, visuellen, auditiven und audiovisuellen Medien
- . das Lesen, Auswerten, Verstehen geographischer und geologischer Profile und Blockdiagramme
- . das Entwickeln von Raumvorstellungen durch Lesen und Auswerten von verschiedenen Karten unterschiedlichen Maßstabes
- . das Lesen und Auswerten von statistischem Material und dessen Umsetzung in graphische Darstellungen
- . das Umsetzen geographischer Sachverhalte in geeignete Darstellungsweisen bzw. -formen (Berichte, Protokolle, Zeichnungen, Pläne, kartographische Skizzen, Tabellen, Diagramme) mit dem Ziel der Strukturierung und Veranschaulichung des geographischen Inhaltes
- . das altersgemäße Anwenden fachspezifischer Begriffe bei der mündlichen und schriftlichen Wiedergabe geographischer Sachverhalte.

3. Unterrichtsinhalte

3.1. Didaktische Konzeption

Der Geographieunterricht erfolgt durchgängig in den Klassen 5 bis 12. Über ein Drittel des Gesamtstundenvolumens jeder Klassenstufe kann der Lehrer bei der Planung des Unterrichts frei verfügen. Die ausgewiesene Stundenzahl ist ein Zeitrhythmuswert (ZRW).

Die Anlage der Rahmenrichtlinien ermöglicht Durchlässigkeit und somit den Wechsel zwischen den Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Das Konzept der Rahmenrichtlinien für die Klassen 5 und 6 und 7 bis 9 (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) geht vom regional-thematischen Ansatz aus. So erfolgt der Abschluß des regional-thematischen orientierten Teiles des Lehrganges Geographie für alle Schularten in Klasse 9.

In der Klasse 10 der Realschule erfolgt ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise, die in der Behandlung von Inhalten auf globaler Dimensionsstufe mündet und die Anwendung von Kenntnissen und Erkenntnissen über bereits bekannte Räume einschließt.

In Klasse 10 des Gymnasiums (Vorkurs der gymnasialen Oberstufe) dominiert die thematisch-regionale Betrachtungsweise, der Schwerpunkt der Analyse geographischer Sachverhalte ist insbesondere auf die Anwendung und Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler auszurichten.

In den Grund- und Leistungskursen der Kursstufe der gymnasialen Oberstufe (Klassen 11 und 12) orientiert die Rahmenrichtlinie auf Inhalte der thematischen Geographie, die Themenbereiche und Einzelthemen werden den Schülern an Raumbeispielen nahegebracht, bei deren Analyse auf die Vermittlung der ausgewiesenen instrumentalen Lernziele im Interesse eines hochschulvorbereitenden Unterrichts besonders Wert zu legen ist.

Die in tabellarischer Form in den Rahmenrichtlinien linke ausgewiesenen Themenbereiche, Themen und Lerninhalte für die Klassen 5 bis 9 der Sekundarschule und des Gymnasiums gelten als Fundamentum. Darüber hinaus werden für das Gymnasium verbindliche Lerninhalte als 'Ergänzung' in der rechten Spalte ausgewiesen.

Bei der Auswahl der Inhalte und der didaktisch-methodischen Gestaltung des Unterrichts in den einzelnen Schularten sind im Sinne differenzierter Leistungsanforderungen folgende Hauptzielstellungen zu berücksichtigen:

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 aller Schularten baut auf dem Sachunterricht der Grundschule auf.

Von Einsichten und Erkenntnissen, gewonnen durch unmittelbare Anschauung und durch die Darstellung von Erscheinungsbildern führt er hin zu einer größeren Fähigkeit, fachspezifisch zu arbeiten.

Die Auswahl der Inhalte durch den Lehrer sollte so erfolgen, daß die Schüler

- einfache geographische Sachverhalte und Grundstrukturen erkennen und elementare Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen bei der Behandlung Deutschlands und Europas gewinnen,
- grundlegende topographische und fachsprachliche Kenntnisse erwerben,
- raumwirksame Handlungen des wirtschaftenden Menschen erfassen,
- an ausgewählten Raumbeispielen wesentliche regionale Gegebenheiten erkennen,
- Denkanstöße erhalten, die verantwortungsbewußtes persönliches Handeln auslösen.

Im Unterricht des Hauptschulbildungsganges (Klassen 7 bis 9) sollen die Schüler zunächst in den Klassen 7 und 8

- mit geographischen Gegebenheiten der zu behandelnden Räume vertraut gemacht werden. Ihnen ist ein ausbaufähiges Bild von der Erde zu vermitteln,
- raumbedeutsame Entwicklungen erkennen,
- Ursachen und Wirkungen raumverändernder Prozesse unterscheiden und darstellen können,
- an die analytische Betrachtung ausgewählter Räume herangeführt werden,
- lernen, diese Räume als Wirkungsgefüge von naturgeographischen, sozial- und wirtschaftsgeographischen Faktoren zu betrachten,
- Grundeinsichten erwerben, Entwicklungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen, die zwischen Menschen und ihrer räumlichen Umwelt bestehen.

In der Klasse 9 wird die regional-thematische Betrachtung von Räumen abgeschlossen.

Die Schüler sollen jetzt erfahren, daß die Menschen versuchen, ähnlich gelagerte Probleme in verschiedenen Räumen auf unterschiedliche Weise zu lösen. Bisher erworbene Kenntnisse, Erkenntnisse und Fähigkeiten sind bewußt anzuwenden und zu vertiefen.

Im Unterricht des Realschulbildungsganges (Klassen 7 bis 10) sollen die Schüler durch die Behandlung von Räumen erkennen,

- welche natürlichen großräumigen Gliederungssysteme es auf der Erde gibt,

- daß ein geographischer Raum durch das Wirkungsgefüge natürlicher Faktoren und durch das Wirken von Gruppen und jedes einzelnen bestimmt wird,
- daß Veränderungen im Raum durch natürliche Vorgänge und durch Menschen hervorgerufen werden können,
- daß die natürliche Ausstattung eines Raumes der Veränderung durch den Menschen Grenzen setzt.

Die Schüler sollen sich dabei Kenntnisse über Räume zunehmend selbständig und komplexer erarbeiten und dabei fachspezifische Arbeitsweisen zielgerichtet anwenden.

Es ist die Bereitschaft zu wecken, den eigenen Lebensraum und den anderer Menschen kennenzulernen, zu vergleichen und Verständnis für andere Lebens- und Wirtschaftsformen zu entwickeln.

Auf die Entwicklung der Bereitschaft, sich mit raumbedeutsamen Fragen und Problemen auch nach der Schulzeit zu beschäftigen und zu ihrer Lösung beizutragen, ist besonderer Wert zu legen.

Folgende Leitlinien der didaktischen Konzeption der Rahmenrichtlinien wurden zugrunde gelegt:

- Der Lehrgangsaufbau folgt insgesamt der regionalen Strukturierung bei gleichzeitiger Korrelation von Allgemeiner und Regionaler Geographie.
- Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip "Vom Einfachen zum Komplexen".
- Der Geographieunterricht orientiert auf eine weltweite Betrachtung und schließt geographisch relevante globale Menschheitsprobleme ein.
- Der Geographieunterricht berücksichtigt im besonderen Maße das Thema "Deutschland in Europa und in der Welt".
- Der Geographieunterricht vermittelt topographisches Wissen, und betrachtet die topographische Orientierung auf der Erde als grundlegenden Bestandteil geographischer Bildung.
- Der Geographieunterricht trägt zur Umwelterziehung der Schüler bei.
- Der Geographieunterricht trägt zur Entwicklung von Weltoffenheit, Toleranz gegenüber anderen Völkern und zur Völkerverständigung bei.
- Der Geographieunterricht fördert die Entwicklung allgemeiner und fachspezifischer Arbeitsweisen und -verfahren und trägt somit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schüler bei.

3.2. Inhaltliche Gliederung des Lehrganges

Klassen- stufe 5:	- <u>Die Erde - unser Lebensraum</u> - <u>Deutschland</u>	Mensch-Raum-Beziehung an ausgewählten Raum- beispielen
Klassen- stufe 6:	- <u>Europa</u>	Mensch-Raum-Beziehung im Gefüge von Regionen
Klassen- stufe 7/8:	- <u>Gradnetz, Zeit- und Be- leuchtungs-zonen der Erde</u> - <u>Klima- und Vegetations- zonen der Erde</u> - <u>Ost-, Süd- und Südostasien</u> - <u>Erdkruste in Bewegung</u> - <u>Orient</u> - <u>Schwarzafrika</u> - <u>Lateinamerika</u>	Natur-, wirtschafts-, sozialgeographische Prozesse in ihrer Räumwirksamkeit in unterschiedlichen Kultur- und Staats- räumen
Klassen- stufe 9/10:	- <u>Angloamerika</u> - <u>Sowjetunion</u> - <u>Australien und Ozeanien</u> - <u>Polargebiete und Weltmeere</u> - <u>Geographische Analyse aus- gewählter Räume in Deutsch- land</u>)* - <u>Geographisch relevante globale Probleme</u>	Komplexe Betrachtungs- weise geographischer Räume

Anmerkung:

-)⁺ Da die Schüler gegenwärtig über ein unzureichendes geographisches Bild von Deutschland verfügen, wird für die Übergangszeit das ausgewiesene Thema empfohlen. Zukünftig ist an diese Stelle das Thema "Deutschland in Europa und in der Welt" vorgesehen.

4. Unterrichtsverfahren und -methoden

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Klassenstufen didaktisch- methodisch abwechslungsreich und für die Schüler interessant, problem-, tätigkeits- und verhaltensorientiert erfolgt.

Dafür sind, entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele, die unterschiedlichen Formen darbietender und entwickelnder Verfahren, Kooperationsformen wie frontaler Unterricht, Einzellernen, Partnerlernen, Abteilungsunterricht bewußt auszuwählen.

Bei der Entscheidung über Auswahl und Anwendung der Unterrichtsverfahren ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die gründliche Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird.

Im Interesse einer didaktisch- methodisch vielseitigen Vermittlung und Aneignung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien (einschließlich ihrer Kombination miteinander) besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren sollen die Schüler lernen, durch das zunehmend selbständige Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc. Informationen zu entnehmen und diese sprachlich und graphisch darzustellen.

Dabei sollen sie

- die entnommenen Informationen sachlich richtig wiedergeben und beurteilen können
- diese in größere Zusammenhänge einordnen
- gesammelte Informationen analysieren und einfache Skizzen, Profile und Diagramme anfertigen.

Organisationsformen wie Exkursionen und Unterrichtsgänge unterstützen das aktive Erlernen und Anwenden geographischer Arbeitsweisen.

Auf die Erteilung lernwirksamer unterrichtsbegleitender Hausaufgaben in mündlicher und schriftlicher Form ist im Interesse der Aneignung anwendungsbereiten Wissens und Könnens der Schüler zu achten.

5. Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Kontinuierliche Lernkontrollen ermöglichen die Feststellung bzw. Überprüfung des Lernzuwachses und aktuellen Leistungsstandes der Schüler.

Sie dienen der Selbsteinschätzung der Schüler und geben dem Lehrer Aufschluß über den Erfolg des Unterrichts. Gleichzeitig sind sie auch eine Grundlage für die Leistungsbeurteilung.

Ausgehend von den angestrebten Lernzielen müssen Lernkontrollen entworfen und durchgeführt werden. Sie begleiten ständig den Unterricht und dürfen deshalb nicht nur am Ende der Behandlung größerer Themenbereiche stehen.

Bei der Konzipierung von Lernkontrollen sollen die vielfältigen methodischen Möglichkeiten und Formen des Geographieunterrichts bei Nutzung von Unterrichtsmedien und fachspezifischen Arbeitsverfahren und -techniken aufgegriffen werden. Einseitige Anlagen sind z.B. durch das Zeichnen, Vervollständigen von Zeichnungen, kartographischen Skizzen, geographischen Darstellungen, das Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Bildern und statistischem Material zu vermeiden.

In die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen sind bewertbare Leistungen wie Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, einschließlich der Beiträge der Schüler während der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte einzubeziehen.

Die Art und Weise der Bewertung sollte lernfördernd und motivierend auf die Schüler wirken.

Teil II

Geographieunterricht

in den

Klassen 5 bis 9/10

1. Klasse 5 und 6

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 hat die Aufgabe, den Schülern geographische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen die Orientierung auf der Erde, in Deutschland und anderen Staaten Europas sowie Grundeinsichten in Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ermöglichen.

An ausgewählten Raumbeispielen sind die positiven und negativen Auswirkungen des wirtschaftenden Menschen aufzuzeigen, einfache Ursache-Wirkungsbeziehungen sind von den Schülern zu erkennen.

Die Schüler sollen die Erde als nicht vermehrbare Lebensgrundlage des Menschen erfahren, mit der verantwortungsvoll umzugehen ist. Die im Sachunterricht angebahnten Einstellungen zu einem verantwortungsbewußten Umgang mit der Natur und der Achtung des Lebens sind weiterzuentwickeln.

Das Zusammenwachsen der Staaten Europas bedingt, daß die Schüler sichere Kenntnisse über die Räume Europas erwerben und die Bereitschaft entwickelt wird, andere Lebensweisen zu verstehen.

L e r n z i e l e

Kenntnisse / Erkenntnisse

Die Schüler erkennen an Raumbeispielen aus Deutschland und anderen Staaten und Regionen Europas,

- daß ein geographischer Raum durch die natürlichen Faktoren und durch die Wirkungen des lebenden und wirtschaftenden Menschen geprägt wird,
- daß die natürliche Ausstattung eines Raumes den wirtschaftenden Menschen begünstigen oder behindern kann
- daß Räume landwirtschaftlich, industriell oder als Erholungsraum genutzt werden können

Kenntnis der Topographie Deutschlands und der anderen Staaten und Regionen Europas

Fähigkeiten

- Orientieren auf dem Globus und der Weltkarte
- Lesen und Skizzieren einfacher Profile

Weiterentwicklung der Fähigkeit:

- des Auswertens thematischer Karten
- des Auswertens von Tabellen und graphischen Darstellungen
- zunehmend selbständig geographische Sachtexte auszuwerten

- am realen geographischen Objekt Sachverhalte zu erkennen und einfache Bewertungen vorzunehmen
- Arbeitsergebnisse sachgerecht und sprachlich richtig darzustellen
- im Unterricht erworbenes Wissen und Können in praxisbezogenen Projekten (Reiseplanung, Exkursion) anzuwenden.

Klasse 5Themenbereich 1: Die Erde - unser Lebensraum ZRW: 6 Stunden

Thema / Lerninhalte	Ergänzungen
- Planet Erde: kugelähnliche Gestalt, Nord- und Südpol, Nord- und Südhalbkugel, Äquator; Globus, Weltkarte, Gradnetz	Auffinden des Heimatlandes auf Karten unterschiedlicher Maßstäbe; Messen von Entfernungen
- Gliederung der Erdoberfläche in Kontinente, Ozeane sowie der Landoberfläche in Tiefland- und Gebirgsländer (Hinweis auf untermeerisches Relief)	Vergleichende Betrachtung der Oberflächengliederung der Kontinente
- Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen der Erde: Leben in kalten Gebieten (Polargebiete), in trocken - heißen Gebieten (Wüsten), in feucht - heißen Gebieten (Tropischer Regenwald)	ewiges Eis; Lokalisieren von Polargebieten, von Wüsten und Tropischen Regenwäldern

Begriffe: Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel

Topographischer Merkstoff: Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien, Ozeanien, Antarktika; Atlantischer Ozean, Stiller Ozean, Indischer Ozean, Nordpolarmeer; Äquator, Nordpol, Südpol

Pazifik

Themenbereich 2: Deutschland

ZRW: 39 Stunden

2.1. Räumliche Orientierung ZRW:6 Std.

- Lage, Größe, Nachbarstaaten, Bundesländer und Hauptstädte	
- Naturräumliche Gliederung: Landschaften, Gewässer	Lesen eines einfachen N-S-Profiles durch Deutschland
- Bevölkerungsverteilung, Siedlungen, Verkehrswege	Deutschland-ein Transitland
- Berlin - eine Weltstadt: Erscheinungsbild, Funktionen, geschichtliche und aktuelle Bedeutung; Umlandbeziehungen	

Begriffe: Bundesland, Bevölkerungsdichte

Topographischer Merkstoff und Merkgröße:

Bundesländer und ihre Hauptstädte;
 Bonn, Berlin; Rhein, Weser, Elbe,
 Oder, Donau; Bodensee, Müritz- See;
 Nord-Ostsee-Kanal,
 Fläche Deutschlands (rund 357.000 km²)

Thema / Lerninhalte

Ergänzungen

2.2. Unser Bundesland Sachsen-Anhalt
 ZRW: 12 Stunden

2.2.1. Räumliche Orientierung und
 naturräumliche Gliederung: Lage;
 Größe, Landeshauptstadt, wichtige
 Städte, Landschaften

2.2.2 Natur und Mensch in unter-
 schiedlichen Räumen Sachsen-An-
 halte

- Altmark: Entstehung der glazialen Serie und deren Nutzung; Abbau von Kalisalz und Umweltprobleme
- Magdeburger Börde: Landwirtschaft im Schwarzerdegebiet
- Gebiete an Elbe, Saale und Mulde: Industrie; Entstehung und Abbau von Braunkohle, Landschaftsveränderungen; Umweltbelastungen
- Harz und Harzvorländer: Mittelgebirge, Entstehung und Formung; Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse, Talsperren, Erholungs- und Fremdenverkehr

Einordnen des Bundeslandes in die naturräumliche und administrative Gliederung Deutschlands

Entstehung von Schwarzerde auf Löss

Strukturveränderungen

Maßnahmen zur Rekultivierung

Lesen eines Klimadiagramms

Bruchschollengebirge Harz

Begriffe: Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Löss, Schwarzerde, Mittelgebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Talsperre, Tagebau

Glaziale Serie, Bruchscholle, Tourismus, Rekultivierung

Topographischer Merkstoff: Altmark, Harz, Magdeburger Börde; Magdeburg, Halle, Dessau; Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal

Fläming

2.3. Der deutsche Küstenraum und das Norddeutsche Tiefland ZRW:10 Std.

2.3.1. Naturräumliche Besonderheiten des Küstenraumes

- Küstengliederung bzw. -formen an Nord- und Ostsee und ihre Entstehung
- Gezeiten an Nordsee und ihre Auswirkungen auf die Küstenlandschaft:
Wattenmeer, Inselketten, Trichter-mündungen

Erläutern des Zusammenwirts von Gezeiten, Meeresströmungen; Sturmfluten an einem konkreten Raumbispiel

Ursachen von Gezeiten und Sturmfluten

2.3.2. Leben und Wirtschaften an Nord- und Ostseeküste

- Sturmfluten und Folgen, Küstenschutz, Landgewinnung, Nutzung in der Marsch
- Hamburger und Rostocker Hafen, Hafengewirtschaft; Fischfang und Fischverarbeitung
- Erholungsraum Küste
- Meeres- und Küstenverschmutzung; Gefährdung des Wattenmeeres, Schutzmaßnahmen

Vergleich der Wirtschaftsräume Nord- und Ostsee

Leben auf einer Hallig

Ursachen für die Entstehung eines Verdichtungsraumes und dessen Strukturwandel

Naturpark Wattenmeer

2.3.3. Die Niederrhein- Ruhr-Bal-lung

- Räumliche Orientierung und natur-geographische Voraussetzungen: Steinkohle und deren Abbau, Wasserressourcen, Verkehrsgunst
- Wandel eines industriellen Ver-dichtungsraumes: Produktions-struktur, Umweltbelastungen, -schutzmaßnahmen

Entstehung der Steinkohle und Vergleich mit der Braunkohle

Verdeutlichung ökologischer Folgen technischer Maßnahmen
Diskussion von Umweltschäden

Begriffe: Steilküste, Flachküste, Gezeiten, (Ebbe, Flut), Trichtermündung, Wattenmeer, Marschland, Hafen, Tiefbau, Verdichtungsraum

Geest, Naturpark

Topographischer Markstoff: Ostsee, Nordsee, Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen; Hamburg, Rostock, Duisburg, Dortmund, Köln, Frankfurt a.M.

Ruhrgebiet

2.4. Mittelgebirgsraum ZRW: 6 Stunden

2.4.1. Räumliche Orientierung und naturräumlicher Überblick: Mittelgebirge, Vorländer, Beckenlandschaften, Durchbruchstäler, Grabenbruch, Schichtstufenland im Erscheinungsbild

Zusammenhang zwischen Relief-siedlungen - Verkehrswegen

2.4.2. Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Räumen

- Elbsandsteingebirge und Elbtal: Oberflächenformen; Landschaftsschutzgebiet, Tourismus, Dresden
- Oberrheinische Tiefebene: Relief, Klimagunst, landwirtschaftliche Nutzung
- Neckar-, Mosel- und Maingebiet, Bodensee: Klimagunst; Wein-, Obst- und Gemüseanbau

Entstehung eines Durchbruchstals und eines

Grabenbruchs

Begriffe: Grabenbruch, Durchbruchstal, Schichtstufenland

Topographischer Merkstoff: Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringerwald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald; Neckar, Mosel, Main

Thüringer Becken

2.5. Alpenvorland und Alpen ZRW: 5 Std.

- Erscheinungsbild; Höhenstufen der Vegetation
- Leben und Wirtschaften: Einfluß des Reliefs auf das Siedlungsnetz; Almwirtschaft; Tourismus und Gefährdung der Alpenlandschaft
- Verdichtungsraum München

Vergleich von Hoch- und Mittelgebirge

glaziale Erosion und Akkumulation in Alpen und Alpenvorland

Begriffe: Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation

Alm

Topographischer Merkstoff

Alpen, Alpenvorland, München

Klasse 6Themenbereich: Europa ZRW: 45 StundenThema / LerninhalteErgänzungen1. Räumliche Orientierung und natur-
räumliche Grundlagen ZRW: 4 Std.

- Lage, Größe, Halbinseln, Inseln, Staaten
- Großlandschaften, Gewässer; Klimazonen im Überblick, Klimagebiete innerhalb der gemäßigten Klimazone

Staatenbündnisse im Wandel
kulturelle Einheit und
VielfaltBegriffe: Klima, Klimazonen, Land-
klimaTopographischer Merkstoff/Merkgrößen:

Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-
HI, Apenninen-HI, Balkan-HI, Briti-
sche Inseln, Island; Mittelmeer,
Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3.700
km Länge); Osteuropäisches Tiefland,
Ural, Mont Blanc (ca. 4.800 m Höhe)
Fläche Europas: rund 10 Mill. km²

2. Alpenraum ZRW: 4 Std.

- Naturraum Alpen: Faltengebirge und
seine Entstehung; Wirkung exogener
Kräfte, Gebirgs-gletscher
- Leben und Wirtschaften in den
Alpen und Alpenländern: Verkehrs-
wege, Energiegewinnung; Fremden-
verkehr (Vor- und Nachteile);
wirtschaftliche Besonderheiten
in Österreich und in der Schweiz

Gliederung der Alpen

Nutzungswandel in den Alpen
Probleme der Verkehrser-
schließung,
ökologische Folgen des
MassentourismusBegriffe: Faltengebirge, Gletscher,
PAB

Verwitterung

Topographischer Merkstoff:Österreich, Schweiz, Wien, Bern,
Genf3. Nordeuropa ZRW: 8 Stunden3.1. Räumliche Orientierung und
naturgeographische Grundlagen

- Relief: Formen (Fjord, Fjell,
Schären)
- Klima: Beleuchtungs- und Tempera-
turverhältnisse (Polartag, -nacht);
Golfstrom

Vergleich glazialer Erosi-
on und Akkumulationsformen,
Einfluß des Golfstroms

Thema / Lerninhalte

Ergänzungen

*3.2. Leben und Wirtschaften in Nord-europa

- Holzwirtschaft in der Nadelwaldzone
- Eisenerzabbau in Kiruna
- Nutzung von Erdöl und Erdgas in der Nordsee
- Agrarische Nutzung im Süden Nord-europas (Ackerbaugrenze)
- Island - Insel aus Feuer und Eis: Vulkanismus, Geysire, Nutzung der Erdwärme; Fischfang

Diskussion von Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumnutzung

Begriffe: Fjord, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht

Fjell

Topographischer Merkstoff: Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark; Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen:

Skandinavisches Gebirge, Kiruna

4. Westeuropa ZRW:10 Stunden

4.1. Räumliche Orientierung und naturgeographische Grundlagen: Klima (Seeklima), Oberflächen-gliederung; Staaten, Bevölkerungsdichte und -verteilung

Ursachen der Maritimität

4.2. Wirtschafts- und Lebensräume

- Großbritannien; Parklandschaft; Mittelenglisches Industriegebiet als ältestes Industriegebiet der Erde, Verstädterung als Folge der Industrialisierung; London
- Frankreich: Paris als Zentrum Frankreichs; Dezentralisierung; vielseitige Landwirtschaft durch Naturgunst und moderne Anbaumethoden

Verstädterung und räumlich strukturelle Disparitäten in hochindustrialisierten Staaten

- Niederlande: Delta - Plan; Landwirtschaft und Folgen; Rotterdam - der größte Seehafen der Erde

Begriffe: Seeklima, Parklandschaft, Verstädterung

Polder

x Auswahl von drei Raumbeispielen

xx Zusatzthema

Topographischer Merkstoff: Großbritannien, Frankreich, Island, Belgien, Niederlande, Luxemburg; London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam; Rotterdam; Themse, Seine

Birmingham, Marseille, Rhône

5. Östliches Mitteleuropa und Südeuropa ZRW: 9 Stunden

5.1. Räumliche Orientierung

Staaten, Völker und Kulturmerkmale; Landschaften

5.2. Leben und Wirtschaften

- Polen: naturräumliche Gliederung, landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten; Oberschlesisches Industriegebiet

Vergleich der naturräumlichen Gliederung Polens und Deutschlands

- ČSFR : Prag; Industrie; landwirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von Natur- und Humanfaktoren

ökologische Belastungen in montangeprägten Industrieräumen

- An der Donau: Ungarische Tiefebene - landwirtschaftliche Nutzung; Durchbruchstal Eisernes Tor; Donaudelta
- Karstlandschaft: Formen, Nutzung; Waldrückbau und Verkarstung

Donau als europäische Schifffahrtsstraße, Budapest

Begriffe: Delta, Karst

Topographischer Merkstoff: Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien; Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice, Oberschlesisches Industriegebiet, Ungarische Tiefebene, Moldau, Weichsel, Eisernes Tor, Donaudelta, Karpaten

Dinarisches Gebirge

6. Südeuropa ZRW: 8 Stunden

6.1. Natur- und kulturräumliche Gliederung;

Vulkanismus, Erdbeben; Mittelmeerklima und Hartlaubvegetation; Staaten

Entstehung eines Schichtvulkans

6.2. Leben und Wirtschaften im Mittelmeerraum

- Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung: Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Kulturpflanzen

- Massentourismus als Beispiel für Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung
- Italien - Land der Gegensätze: Nord-Süd-Gefälle, Abwanderung von Arbeitskräften; Rom

Ursachen der räumlichen Disparitäten, wirtschaftliche und soziale Folgen; Kulturstätten Italiens und Griechenlands

Begriffe: Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Aufschüttungsebene, Massentourismus, Trocken- und Bewässerungsfeldbau

Landflucht

Topographischer Merckstoff: Italien, Spanien, Portugal, Griechenland; Rom, Madrid, Lissabon, Athen; Ätna, Vesuv, Olymp; Sizilien; Po

Neapel, Adria, Mailand, Kreta, Peloponnes

7. Europa

ZRW: 2 Stunden

Obernationale wirtschaftliche Verflechtungen in Europa

Begriff: Europäische Gemeinschaft (EG)

2. Klasse 7 und 8

Der Geographieunterricht in den Klassen 7 und 8 hat die Aufgabe, den Schülern Kenntnisse von der Vielgestaltigkeit der Lebensweise der Menschen in mehreren Kulturerdteilen zu vermitteln, die die Grundlage für die Herausbildung einer weltoffenen und toleranten Einstellung sind. An ausgewählten Raumbespielen dringen die Schüler komplexer in die Zusammenhänge zwischen den natürlichen Faktoren und in die der Nutzung dieser Gebiete durch den wirtschaftenden Menschen ein. Dabei erkennen sie die Grenzen der Belastbarkeit der Räume und setzen sich kritisch mit Umweltproblemen auseinander.

Lernziele

Kenntnisse/Erkenntnisse

- Kenntnis der kulturellräumlichen Vielfalt der Erde
- Erkenntnis von Möglichkeiten und Grenzen der Raumbestaltung durch den wirtschaftenden Menschen sowie der Notwendigkeit der Erhaltung der natürlichen Umwelt
- Einsicht, daß räumliche Strukturen ein komplexes Gefüge von Wechselwirkungen zwischen Mensch-Gesellschaft-Umwelt sind
- Einsicht, daß Staatsräume Ergebnis politischen und wirtschaftlichen Wirkens sind
- Kenntnis der Topographie Asiens, Afrikas und Lateinamerikas

Fähigkeiten

- Fähigkeit, geographische Objekte mit Hilfe des Gradnetzes aufzusuchen
- Fähigkeit entwickeln, Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräume unter Einbeziehung verschiedener Medien zu analysieren, sich kritisch mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen und Lösungsvorschläge aufzuzeigen

Weiterentwicklung eingeführter fachspezifischer Arbeitsweisen besonders der Fähigkeit

- des zunehmend selbständigeren Auswertens von Klimadiagrammen
- des Auswertens von thematischen Karten
- des Erkennens von Gesteinen

Klassen 7/8Themenbereich 1: Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen der Erde

ZRW: 4 Stunden

Thema/LerninhalteErgänzungen1.1. Gradnetz

Einteilung der Erdoberfläche mit Hilfe von Längen- und Breitenkreisen, Gradnetz als Hilfsmittel zur Bestimmung der Lage eines Ortes

exakte Lagebestimmung mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes

1.2. Zeit- und Beleuchtungszonen

- Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht, Einteilung in Zeitzonen
- Revolution der Erde und die Erdachsneigung als Ursachen für unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Temperaturzonen

Themenbereich 2: Klima- und Vegetationszonen der Erde

ZRW: 4 Stunden

Thema/LerninhalteErgänzungen2.1. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick

- unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde und ihre Ursachen
- Höhenstufen von Klima und Vegetation in den Tropen

Windgürtel der Erde (Monsune, Passate, Westwinde)

Zusammenhang zwischen Klimazonen und Höhenstufen

2.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der ErdeSchwerpunkträume:

- Der Mensch in der Tundra,
- der Mensch in der Taiga,
- der Mensch in der Wüste.

Begriffe: geographische Breite, geographische Länge, Rotation, Revolution, Tundra, Taiga, Wüste

Passate, Monsune, Westwinde

Themenbereich 3: Ost-, Süd- und Südostasien

ZRW: 17 Stunden

Thema/LerninhalteErgänzungen3.1. Räumliche Orientierung

- Überblick über die Kulturerdteile
- Überblick über Staaten Ost-, Süd- und Südosteuropas
- Naturräumliche Gliederung Asiens: Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen, Relief, Gäßernetz

Zusammenhang zwischen Relief, Gäßernetz und Klima

3.2. Ostasien3.2.1. China

- Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -verteilung, -wachstum und -politik
- Großlandschaften und Klima
- Landwirtschaft, Sicherung der Ernährung
- Strukturveränderungen im ländlichen Raum
- Industrialisierung, Sonderzonen und Sonderwirtschaftszonen

Ursachen des Bevölkerungswachstums, Diskussion von Maßnahmen zu dessen Verminderung

3.2.2. Japan

- Besonderheiten des Naturraumes: Inselfage; Vulkanismus und See-/Erdbeben in ihren Erscheinungen, Existenz von sich bewegenden Platten, Tiefseegräben, Taifune
- Ballungsräume: Probleme der Raumenge und Rohstoffarmut, kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg; Rohstoffarmut, Umweltprobleme und -politik

einfache Darstellung der Entstehung der japanischen Inseln, Zusammenhang zwischen geologischem Bau und Relief
Wirtschaftsmacht Japans trotz natürlicher Ungun-

Hervorhebung der Besonderheiten der Struktur und Entwicklung von japanischen Verdichtungsräumen in der Raumenge; Lösungssätze, Raumordnung

3.3. SüdasienIndien

- Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt, Religionen, Kastenwesen, Bevölkerungswachstum, historisch-geographischer Überblick
- Probleme der Landwirtschaft: Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften, Ernährungssituation
- Industrialisierung

Wechselwirkung zwischen Problemen des Bevölkerungswachstums und der Ernährungssituation
Probleme der Stadtentwicklung am Beispiel Kalkuttas
Ergebnisse und Probleme der Grünen Revolution
Industrialisierung

3.4. Südostasien

3.4.1. Naturräumliche Besonderheiten

- Lage und Gliederung, Vulkanismus und Erdbeben
- Klima, Vegetation und Relief und deren Auswirkungen auf die Nutzung des Raumes

Zusammenhang
Relief - geologischer
Bau

3.4.2. Indonesien

- Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat, Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen, Bevölkerungswachstum und Raumege (Java)
- Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Brandrodung

Chancen und Probleme
von Umsiedlungsprojekten

- x 3.4.3. Wirtschaftsentwicklung am Beispiel eines Schwellenlandes (Singapur oder Thailand)

x Zusatzthema:

Begriffe:

Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum
Tiefseeegraben, Erdbeben, Seebeben,
Taifun, Raumege, Kastenwesen,
Terrassenfeldbau, Entwicklungsland
Monsun

Schwellenland

Topographischer Merkstoff/Merkgrößen:

Ostasien, Südasien, Südostasien,
China, Japan, Indien, Indonesien,
Himalaja, Mt. Everest (8848 m Höhe),
Hochland von Tibet, Große Ebene,
Tarinbecken, Fuji San; Peking,
Shanghai, Tokio, Delhi, Indus
Ganges, Huang He, Gelbes Meer,
Japanisches Meer, Vorderindien,
Große Sundaineln, Philippinen,
Taiwan

Kalkutta
Jangtsekiang

Java, Honshu

Themenbereich 4: Erdkruste in Bewegung ZRW: 6 Stunden

Thema / Lerninhalte	Ergänzungen
- Schalenbau des Erdkörpers, Gliederung der Gesteinshülle in Platten	Fixismus, Mobilismus
- Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgängen an den Plattengrenzen: Gebirgsbildung, Ozeanischer Rücken, Tiefsee- und Kontinentalgräben und deren Entstehung; Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben und deren Ursachen	Modell der Kontinentaldrift Himalaja-, Japan-, Andentyp Riftzone
<u>Begriffe:</u> Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Faltengebirge, Verschluckungszone	Kontinentaldrift Mittelozeanischer Rücken Subduktionszone
<u>Topographischer Markstoff:</u> Marianengraben mit ca. 11000 m Tiefe	

Themenbereich 5: Orient ZRW: 14 Stunden

5.1. Räumliche Orientierung

- Lage auf zwei Kontinenten; Staaten
- Kulturmerkmale: Religionen; Dichte, Verteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung; Hochkulturen
- Naturräumliche Gliederung

5.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

5.2.1. Golfregion

- Gewinnung und Nutzung von Erdöl; Auswirkungen auf die Raumentwicklung der Förderländer
 - Spannungsraum der Weltpolitik, aktuelle Entwicklungen; Gefährdung von Ökosystemen
 - Besonderheiten einer auszuwählenden orientalischen Stadt
- Zusammenhang zwischen geologischem Bau, Lagerungsverhältnissen und Förderbedingungen des Erdöls

5.2.2. Israel

- Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung und Religionen
- Räumerschließung durch Bewässerung, Landwirtschaft, Siedlungen (Leben im Kibbuz)

Bewertung naturräumlicher
Gunst- und Ungunstoffaktoren

5.2.3. Ägypten

- Besonderheiten des Naturraumes: Klima, Wüste, Oasen (Flußoase des Nils)
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen: Dichte, Verteilung und Wachstum der Bevölkerung; Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Bewässerung, Nutzen und ökologische Probleme durch Großprojekte (z. B. Assuan-Staudamm)

Nil als Fremdlingsfluß,
Deltabildung; Erfassen
der komplexen Wirkung der
Eingriffe des Menschen in
den Naturraum, Bewertung
der Eingriffe

Begriffe: Orient, Islam, Oasen

Topographischer Merkstoff: Israel,
Ägypten, Golfregion, Persischer
Golf, Euphrat, Tigris, Rotes Meer,
Suezkanal, HI Arabien
Nil (6.700 km Länge)

Mesopotamien
Totes Meer
Kleinasien

Themenbereich 6: Schwarzafrika ZRW: 12 Stunden**6.1. Räumliche Orientierung in Afrika**

Einfluß europäischer und
asiatischer Kulturen

- Kulturmerkmale: traditionelles Erbe, Kolonialisierung, Entkolonialisierung; ethnische Vielfalt
- Naturräumliche Gliederung: Relief und geologischer Bau, Gewässernetz
- Klima- und Vegetationszonen Afrikas: Beleuchtungsverhältnisse, Luftmassen, stetige und Wechselklimate

Anwendung von Kenntnissen
zur Plattentektonik auf
den geologischen Bau
Afrikas

Ursachen für Abweichungen
in der zonalen Anordnung
von Klima und Vegetation

Thema / Lerninhalte

Ergänzungen

6.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staats-
räume

6.2.1. Sahelzone

- Lage, natürliche Verhältnisse
- Gefährdung des ökologischen Gleichgewichtes durch den wirtschaftenden Menschen
- Ernährungsprobleme, Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen

Räumliche Ausbreitung der Desertifikation

Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen von Entwicklungsmaßnahmen am konkreten Beispiel

x 6.2.2. Kenia

- Naturraum, nomadisierende Viehhaltung
- Nationalparks und Tierreservate; Tourismus

Höhenstufen der Vegetation am Kilimandscharo als Ergebnis des Beziehungsgefüges Relief - Klima - Vegetation

x 6.2.3. Nigeria

- Bevölkerung: Vielvölkerstaat, bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Migration, Lebensweise in einem Dorf (Kraal)
- Industrialisierung auf der Grundlage von Erdöl

Wirkungen von räumlichen Disparitäten auf sozial und ethnische Konflikte

6.2.4. Republik Südafrika

- wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika: Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung

Ursachen für die Sonderstellung Südafrikas

Begriffe: Becken, Schwellen, Luftmassen, Passat, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft

Desertifikation
Subsistenzwirtschaft

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen:

Schwarzafrika, Madagaskar
Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5.900 m Höhe); Sahara, Sahelzone; Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee;
Kenia, Nigeria, Republik Südafrika, Johannesburg

Kalaharibecken
Mt. Kenia

x Zur Auswahl

Themenbereich 7: Lateinamerika ZRW: 13 Stunden

Thema / Lerninhalte	Ergänzungen
<p><u>7.1. Räumliche Orientierung</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften, Gewässer - Anteil an Klima- und Vegetationszonen, Einfluß des Reliefs auf ihre Verbreitung, Höhenstufen von Klima und Vegetation; Tropische Wirbelstürme - Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten 	<p>Lateinamerika an einer Plattengrenze: Erdbeben, Vulkanismus, Faltengebirgsbildung, Erzbildung Azonalität von Klima und Vegetation</p> <p>Ethnische Assimilation</p>
<p><u>7.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p>	
<p>7.2.1. Brasilien</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsstrukturen, Schwellenland, hohe Auslandsverschuldung - Nordosten: Notstandsregion Brasiliens, Ursachen und Folgen - Brasilianisch-Amazonien: Raumerschließung, ökologische und soziale Probleme - Metropole Sao Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, Stadtentwicklung, Sao Paulo - Rio de Janeiro - Belo Horizonte als bedeutendes Industriezentrum Lateinamerikas 	<p>Erfassen räumlicher und wirtschaftsstruktureller Disparitäten Raumordnungsversuche</p> <p>Globale Bedeutung Amazoniens</p>
<p>x <u>7.2.2. Ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Pamparegion in Argentinien - Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum - Peru - wirtschaftsräumlicher Strukturwandel - Bolivien - Bergbau in den Anden, Monowirtschaft - Kleinstaaten Mittelamerikas - exportorientierte Landwirtschaft, Monokulturen - Mexico-City - großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme 	<p>Anbau von Kulturen zur Drogengewinnung;</p> <p>Bedeutung des Panamakanals für die Weltseeschifffahrt</p>

x Auswahl von zwei Räumen

Begriffe: Schwellenland, Favela, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole

Azonalität

Topographischer Merkstoff:

Lateinamerika, Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden, Aconcagua (7.000 m Höhe), Amazonas, Paraná, Orinoco, Panamakanal, Große Antillen; Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City

Bergland von Brasilien,
Bergland von Guayana,
Buenos Aires

3. Klasse 9

Im Geographieunterricht der Klasse 9 wird der regional-thematische Lehrgang beendet. Die Größe und Mannigfaltigkeit der zu behandelnden Staatsräume und deren wirtschaftsräumliche Strukturen bedingen eine komplexe Betrachtung von ausgewählten Raumbespielen aus den USA und der SU.

Zu beachten ist der unterschiedliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsstand dieser Staaten im Gegensatz zu denen in der Klassenstufe 8 behandelten Staatsräumen.

Die Weltmeere werden in der globalen Dimension betrachtet und somit ein Übergang zur Klassenstufe 10 geschaffen.

L e r n z i e l eKenntnisse / Erkenntnisse

- Einsicht in die Zusammenhänge von naturbedingten, wirtschaftlichen, sozialen und politischen raumwirksamen Faktoren in den Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen
- Erkenntnis, daß die natürliche Ausstattung eines Raumes der Veränderung durch den Menschen Grenzen setzt und deren Überschreiten ökologische Probleme hervorruft
- Kenntnis der Topographie, Angloamerikas, der SU, Australiens und Ozeaniens

Fähigkeiten

Vervollkommnung der eingeführten Arbeitsweisen (besonders der komplexen Analyse von ausgewählten Räumen) und die Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse in angemessener sprachlicher oder anderer Formen.

Klasse 9Themenbereich 1: Angloamerika

ZRW: 15 Stunden

Thema / LerninhalteErgänzungen1.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung, Raumerschließung
- Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas; Zusammenhang zwischen Relief - Klima - Vegetation - Böden - Wasser

Vergleich der Raumer-schließung mit Latein-amerika aus historischer Sicht

Vergleich mit Südamerika

1.2. Die Vereinigten Staaten von Amerika

1.2.1. Bevölkerung: Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland, Mobilität

Minderheiten

1.2.2. Agrarregionen

- Überblick über Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen; räumlicher und struktureller Wandel in der Landwirtschaft
- Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes (z. B. Gebiet der Westlichen Inneren Ebenen, Kalifornien, Texas)

Vergleich mit Betriebsgrößen der Landwirtschaft in Deutschland

Bodenerosion
Agrarbusiness

1.2.3. Wirtschaftsregionen und ihr Strukturwandel

- Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen

Komplexere Betrachtung der gewählten Raumbeispiele

1.2.4. Stadt und Stadtentwicklung:

US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung, Ausuferung der Stadt, Urbanisierung

Vergleich mit Städten in Deutschland und in Entwicklungsländern

Thema / LerninhalteErgänzungen1.3. Kanada

- Räumliche Orientierung und naturgeographische Besonderheiten
- Bevölkerungszusammensetzung, Minderheiten
- Bedeutung der Naturreichtümer für Kanada und die Erschließung des Raumes
- Der Süden - Wirtschaftszone des Landes

Wirtschaftliche Disparität als Folge unterschiedlicher Naturraumstrukturen

Begriffe: Angloamerika, Farm, Urbanisierung

Mobilität

Topographischer Merkstoff: USA, Kanada, Alaska, Grönland, Labrador, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon; Appalachen; Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonbucht; Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa,

Coloradoplateau, Kanadischer Schild, Mackenzie
Detroit

Themenbereich 2: Sowjetunion

ZRW: 15 Stunden

2.1. Räumliche Orientierung und Bevölkerung

- Lagebesonderheiten und Raumgröße, administrative Gliederung
- Demographische Struktur einschließlich ethnischer Besonderheiten, Nationalitätenprobleme
- Naturräumliche Gliederung im Überblick

Größenvergleiche mit anderen Staaten

2.2. Raumerschließende Faktoren und Ressourcen

- Klimatische Vielfalt und Gegensätzlichkeit
- Naturressourcen, deren Nutzung und ökologische Risiken (Wasser, Boden, Holz, Bodenschätze)
- Humanfaktoren: Bevölkerung (räumliche Verteilung, Migration); Verkehrssysteme, Siedlungsnetz

Erfassen und Bewerten von klimatischen Gunst und Ungunstfaktoren, Erörtern aktueller Entwicklungen und ökologischer Probleme

Binnenwanderung

2.3. Industrieräume

- Überblick über Industrieräume, Tendenzen der Raumerschließung und -entwicklung
- x - Industriealles Zentrum: Wirtschaftszentrum des Landes
- x - Donez-Dnepr-Gebiet: bedeutendes Hüttengebiet, Entwicklungstendenzen, Probleme
- x - Westsibirien: Gunst- und Ungunst der Raumnutzung
- x - BAM-Zone: Transport und Verkehr als wesentliche Faktoren der Raumerschließung
- x - Auswahl von zwei Räumen

Komplexe Analyse der Industrieräume;

Raumplanung, Umweltgestaltung; Territoriale und strukturelle Wirtschaftsverflechtungen - aktuelle Probleme

2.4. Stadt und Stadtentwicklung

Strukturen ausgewählter städtischer Verdichtungsräume: z. B. Moskau, Nowosibirsk, Norilsk, Samarkand, Leningrad

Vergleich städtischer Verdichtungsräume in alten und jungen Siedlungsgebieten

2.5. Agrarregionen

- Naturgeographische Grundlagen, Betriebsformen, Probleme
- Schwarzerdezone: Hauptlandwirtschaftsgebiet des Landes
- Mittelasien: Raumveränderung und ökologische Probleme
- x - Nichtschwarzerdezone: Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumerschließung

Naturraumpotential im Vergleich zu den USA

Aktuelle Veränderungen in der Agrarwirtschaft und in ländlichen Räumen

x Zusatzthema

Begriffe: Ressource

Topographischer Merkstoff: Kamtschatka, Krim, Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan; Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee; Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur; Moskau, Leningrad, Kiew, Nowosibirsk

Samarkand, Wladiwostok, Wolgograd, Irkutsk, Kola-HI

Themenbereich 3: Australien und Ozeanien

ZRW: 6 Stunden

Thema / LerninhalteErgänzungen3.1. Australien

- Räumliche Orientierung und Bevölkerung:
Lagebesonderheiten, kontinentale Ausmaße; Bevölkerungsdichte und -verteilung; Ureinwohner, Einwanderungsland
 - Naturräumliche Gliederung und deren Besonderheiten:
Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen; artesische Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt
 - Randorientierte Inwertsetzung der Natur durch den Menschen;
Territoriale Unterschiede in landwirtschaftlicher Nutzung, Bergbau, Industrie; Export-Import-Struktur
 - Bedeutung und Stellung Australiens im pazifischen Raum
- Anlegen eines Kausalprofils durch W-O-Australien
- Möglichkeiten und Grenzen der Raumnutzung und -gestaltung

3.2. Ozeanien

- Räumliche Orientierung:
Lage, Gliederung, Größenverhältnisse
 - Naturgeographische Besonderheiten:
Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln) und deren Entstehung
 - Raumnutzung unter den Bedingungen der Insularität und der Kleinheit:
Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau
- ethnische und kulturelle Besonderheiten als Folge der Insularität

Begriffe: artesisches Becken, Atoll

Inwertsetzung

Topographischer Merkstoff: Australien, Ozeanien, Canberra, Sydney, Großes Artesisches Becken, Neuseeland

Tasmanien

Themenbereich 4: Polargebiete und Weltmeere

ZRW: 6 Stunden

4.1. Polargebiete

- Räumliche Orientierung:
Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land)
- geographischer Vergleich von Nordpolar- und Südpolargebiet

- Naturgeographische Grundlagen:
Klima, Eisbedeckung und Eisberge,
Tier- und Pflanzenwelt; Relief und
geologischer Bau von Antarktika
- Entdeckung und Erforschung

Lebensbilder berühmter
Polarforscher

4.2. Weltmeere

- Räumliche Orientierung:
Gliederung und Größe der Weltmeere,
Seeverkehr
- Meer als Nahrungsquelle für die Erd-
bevölkerung und als Energie- und
Rohstoffquelle
- Bedrohung der Meere durch Verschmut-
zung, Gegenmaßnahmen
- Gezeiten und ihre Entstehung

bedeutende Kanäle
(Panama- und Suezkanal)

Langzeitwirkungen,
internationale Konven-
tionen zum Schutz und
zur Nutzung der Welt-
meere

Begriffe: Inlandeis, Meereis, Gletscher-
eisberg, Tafelberg, Schelf, Meeres-
strömung, Schifffahrtsroute

Schelfeis

Topographischer Markstoff:

Arktis, Antarktis, Golfstrom,
Labradorstrom

Themenbereich 5: Deutschland in Europa und in der Welt

ZRW: 8 Stunden

(vgl. Themenbereich 1, Klasse 10 sowie Übersicht zur
inhaltlichen Gliederung des Lehrganges S. 12)

4. Geographieunterricht in den Klassen 10 an Sekundarschulen (Realschulbildungsgang)

Vorbemerkungen:

Der Geographieunterricht in der Klasse 10 der Realschule trägt als Abschlußunterricht thematisch-regionalen Charakter. Nachdem im regional-thematischen Geographielehrgang der Klassen 5 bis 9 vorwiegend ausgewählte Natur-, Wirtschafts- und Kulturräume unterschiedlichen Maßstabs betrachtet wurden, stehen im Mittelpunkt des Geographieunterrichts der Klasse 10 insbesondere geographisch relevante Themen- und Problembereiche globaler Dimension. Hierbei kommt es vorwiegend darauf an, unter Einbeziehung der Vorkenntnisse aus dem regional-thematischen Lehrgang in das komplexe Wirkungsgefüge geographisch relevanter globaler Probleme einzudringen. Dies erfordert die Analyse von Einzelräumen, den geographischen Vergleich sowie die Synthese nach ausgewählten Kriterien. Die unterrichtliche Umsetzung dieser Lerninhalte stellt hohe Ansprüche an das methodische Vorgehen (Problemdiskussionen, Projektarbeiten, weitgehend selbständiges Analysieren, Entwicklung von Lösungsansätzen u.a.). Aktuelle Erscheinungen und Prozesse sind in den Unterricht einzubinden.

Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse (kognitiver Bereich)

- die Schüler kennen die sich verschärfenden geographisch relevanten globalen Probleme und begreifen die Komplexität des Wirkungsgefüges dieser Probleme im Raum;
- unter Einbeziehung regionaler Beispiele aus dem Geographielehrgang der Klassen 5 bis 9 leiten die Schüler entsprechende soziale, wirtschaftliche, ökologische und raumverändernde Konsequenzen ab;
- an verschiedenen Analyseräumen in Deutschland erkennen die Schüler die Vielschichtigkeit und Komplexität raumbildender Faktoren, den Zusammenhang von Ökonomie und Ökologie im Raum;
- die Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse der allgemeinen Physiogeographie und Landschaftsökologie und wenden diese bei Analysen und Vergleiche von unterschiedlichen Räumen an.

Fähigkeiten, Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

- Erfassen und Darstellen komplexer Beziehungen raumbildender Faktoren in Räumen unterschiedlichen Maßstabs;
- themenbezogenes Analysieren geographischer Räume;
- geographisches Vergleichen nach ausgewählten Kriterien;
- Erfassen und Bewerten raumbezogener Gunst- und Ungunstfaktoren;
- weitgehend selbständiges Auswählen und aufgabenbezogenes Anwenden fachspezifischer Arbeitstechniken bei Einbeziehung unterschiedlicher Medien (Karten, Graphiken, Statistiken, Texte, Bildmaterialien, Modelle, Originalobjekte, moderne Medien u.a.)

Themenbereich 1: Geographische Analyse ausgewählter Räume
in Deutschland

ZRW: 20 Stunden

Thema Lerninhalte

- 1.1. Oberblick über die administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Großgliederung
- Raumlagebestimmung Deutschlands in Europa;
 - administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung Sachsen-Anhalts;
 - Analyse der wirtschaftsstrukturellen, politischen und räumlichen Einbindung Deutschlands in Europa;
- 1.2. Der deutsche Küstenraum an Nord- und Ostsee als Wirtschafts-, Verkehrs- und Erholungsraum
- Analyse der Naturraumstrukturen einschließlich der ökologischen Beeinflussung infolge der wirtschaftlichen Nutzung;
 - Nutzungsanalyse eines ausgewählten Beispielraumes unter dem Aspekt der Verkehrs-, Industrie- und Rekreationennutzung, Bewertung der raumbildenden Faktoren, naturräumliche Gunst und Ungunst;
- 1.3. Die Niederrhein-Ruhrballung und das Mitteldeutsche Industriegebiet - zwei Verdichtungsräume von überregionaler Bedeutung
- vergleichende Analyse der Naturraumstrukturen und standortbildenden Faktoren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung beider Räume;
 - geographischer Vergleich beider Industriegebiete nach ausgewählten Kriterien (Wirtschaftsstrukturen, Raumverflechtungen, regionale und internationale Verkehrsanbindung, Perspektiven, Raumordnung),
 - Analyse der ökonomischen und ökologischen Probleme, Lösungsansätze;
- 1.4. Die Bördegebiete Sachsen-Anhalts und Niedersachsens - landwirtschaftlich intensiv genutzte Räume
- Analyse des Naturraumes der Bördelandschaft nördlich des deutschen Mittelgebirgsraumes, Gunstfaktoren für eine intensive landwirtschaftliche Nutzung, Charakterisierung eines stark überprägten Landschafts- und Kulturräumens;
 - Analyse und geographischer Vergleich unterschiedlicher Flächennutzungsformen, Ursachen, Beziehungsgefüge Landwirtschaft-Industrie;
 - ökologische Probleme in landwirtschaftlich intensiv genutzten Räumen;

1.5. Der deutsche Alpenraum

- Naturraumanalyse einer Hochgebirgslandschaft unter dem Nutzungsaspekt,
- Nutzungsanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft und des Massentourismus, historischer Exkurs: Veränderungen in der wirtschaftlichen Nutzung der Alpen;
- die Alpen als ökologischer Problemraum;

Variante: Der Themenbereich 1 ist dann der Klassenstufe 9 zuzuordnen, wenn in der Klassenstufe 10 der Realschule nur 1 Wochenstunde zur Verfügung steht.

Themenbereich 2: Geographisch relevante globale Probleme

ZRW: 20 Stunden

2.1. Globale Bevölkerungsprobleme

- Industriestaaten und Entwicklungsländer;
- Bevölkerungsverteilung auf der Erde;
- Entwicklung der Bevölkerungszahl (historischer Exkurs), Verlaufsmodelle in Industriestaaten und Entwicklungsländern; Ursachen und räumliche Wirkungen;
- Entwicklung ländlicher und städtischer Siedlungen auf der Erde, das explosionsartige Wachstum von Städten in Entwicklungsländern (Raumbeispiele), Ursachen, soziale und wirtschaftliche Wirkungen, Verstädterung;
- Bevölkerungsexplosion und Welternährung, biologische Ressourcen, naturräumliche Gunst- und Ungunstfaktoren (Klima, Wasser, Boden), Erscheinungen und Folgen von Hunger und Unterernährung;
- Lösung als weltumspannende Aufgabe, Lösungsansätze;

2.2. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme

- Reserven und Verteilung an mineralischen Rohstoffen und Energieträgern;
- Entstehung ausgewählter Rohstoffe (Kohle, Erdöl, Erze) und Besonderheiten ihrer geologischen Lagerung;

Thema	Lerninhalte
-------	-------------

- Abbau und ökologische Probleme (an ausgewählten Beispielen);
- alternative Energien, Wiederaufbereitung als Notwendigkeit, Beispiel Nahraum;
- räumliche Konsequenzen von Entsorgungs- und Transportproblemen;

2.3. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum

- das Klima auf der Erde und seine Veränderungen, Klimazonen, Aufbau der Atmosphäre, Veränderungen in der Atmosphäre (Ozonloch, Treibhauseffekt, Ursachen der Verstärkung, Wirkungen auf das Klima, Smog in Industrieregionen)
- Zerstörung der natürlichen Vegetation, Wirkungen auf Klima, Wasser, Relief und Boden, die Vegetationszonen auf der Erde, Rodungen als Eingriffe (historisch-geographischer Exkurs an einem Raumbeispiel), Waldsterben in Industriestaaten, Rodungen und Desertifikation in Entwicklungsländern;
- Wasser als begrenzte Ressource, Formen des Wassers auf der Erde, Reserven, Wasserkreislauf, Grundwasser, Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf, Wirkungen (Raumbeispiele) Belastungen der Gewässer und des Grundwassers, Lösungsansätze;

Exkursion

In der Klassenstufe 10 ist eine Exkursion / Projektstudie zu planen und durchzuführen (Wirtschaftsraumanalyse, Entwicklung von Lösungsprojekten - z. B. Lösung von Verkehrsproblemen). Die Exkursion sollte vor allem den Nahraum erfassen und unter wirtschafts- und soziogeographischen Aspekten diesen analysieren.

1. Begriffe

Klasse 5

Bundesland, Bevölkerungsdichte

Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Löss, Schwarzerde, Mittelgebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Talsperre, Tagebau

Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut)

Trichtermündung, Wattenmeer, Marschland, Hafen, Tiefbau, Verdichtungsraum

Grabenbruch, Durchbruchstal, Becken, Schichtstufenland

Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation

* Glaziale Serie, Bruchscholle, Tourismus, Rekultivierung
Geest, Naturpark, Alm

Klasse 6

Klima, Klimazone, Landklima

Faltengebirge, Gletscher, Paß

Fjord, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht

Seeklima, Parklandschaft, Verstädterung

Delta, Karst

Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan,

Aufschüttungsebene, Massentourismus,

Trocken- und Bewässerungsfeldbau

Europäische Gemeinschaft (EG)

* Verwitterung, Fjell, Polder, Landflucht

Geographische Breite, geographische Länge, Rotation,
Revolution, Tundra, Taiga, Wüste

Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum,

Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun

Raumenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland,
Monsun

Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Falten-
gebirge, Verschluckungszone

Orient, Islam, Oasen

Becken, Schwellen, Luftmassen, Passat,

sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau,

Plantagenwirtschaft

Schwellenland, Favela, Monowirtschaft, Monokultur,

Latifundien, Metropole

* Kontinentaldrift, Mittelozeanischer Rücken, Subduktionszone,
Bodenversalzung

Desertifikation, Subsistenzwirtschaft, Azonalität

Klasse 9/10

Angloamerika, Farm, Urbanisierung

Ressource

artesisches Becken

Atoll

Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafeleisberg, Schelf

Meeresströmung, Schifffahrtsroute

* Mobilität, Inwertsetzung, Schelfeis

Anmerkung:

Die mit * gekennzeichneten Begriffe sind Ergänzung für das
Gymnasium.

2. Topographischer Merkstoff und Merkgrößen

Klasse 5

Kontinente, Kulturerdteile Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien/Ozeanien, Antarktika

Landschaften, Relief: Altmark, Harz, Magdeburger Börde, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald, Alpen, Alpenvorland

* Thüringer Becken, Fläming

Gewässer, Meere:

Atlantischer Ozean, Stiller Ozean, Indischer Ozean, Nordpolarmeer, Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritz-See, Nord-Ostsee-Kanal, Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal, Ostsee, Nordsee, Neckar, Mosel, Main

* Pazifik

Inseln, Halbinseln: Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen

Länder, Region, Wirtschaftsgebiete:

Schleswig-Holstein (Kiel), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Hessen (Wiesbaden), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Brandenburg (Potsdam), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Thüringen (Erfurt), Sachsen (Dresden)
Deutschland ($\sim 357\ 000\ \text{km}^2$ Fläche)

* Ruhrgebiet

Städte, Standorte: Berlin, Bonn, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Halle, Dessau, Rostock, Duisburg, Dortmund, Köln, Frankfurt a.M., München

Weitere topographische Objekte:

Äquator, Nordpol, Südpol

Kontinente, Kulturerdteile:

Fläche Europas: rund 10 Mio. km²

Landschaften, Relief: Osteuropäisches Tiefland, Ural, Mont Blanc (ca. 4 800 m Höhe), Ungarische Tiefebene, Donaudelta, Karpaten, Eisernes Tor, Ätna, Vesuv, Olymp

* Dinarisches Gebirge, Skandinavisches Gebirge

Gewässer, Meere: Mittelmeer, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3 700 km Länge), Themse, Seine, Moldau, Weichsel, Po

* Rhône, Adria

Inseln, Halbinseln: Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apeninnen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island, Sizilien

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Oberschlesisches Industriegebiet

Städte, Standorte: Wien, Bern, Genf, Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen, London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice, Rom, Madrid, Lissabon, Athen

* Kiruna, Birmingham, Marseille, Neapel, Mailand

Kontinente, Kulturerdteile: Ostasien, Südasien, Südostasien, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief: Himalaja, Mt. Everest (8 848 m Höhe) Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San, Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5 900 m Höhe), Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden, Aconcagua (7 000 m Höhe)

* Kalaharibecken, Mt. Kenia, Bergland von Brasilien, Bergland von Guayana

Gewässer, Meere: Indus, Ganges, Hwangho, Gelbes Meer, Japanisches Meer, Nil (6 700 km Länge), Euphrat, Tigris, Rotes Meer, Persischer Golf, Suezkanal, Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoria-see, Tanganjikasee, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal

* Jangtsekiang, Totes Meer

Inseln, Halbinseln: Vorderindien, Große Sundainseln, Philippinen, Taiwan, Arabien, Madagaskar, Große Antillen

* Java, Honshu, Kleinasien

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: China, Japan, Indien, Indonesien, Israel, Ägypten, Golfregion, Kenia, Nigeria, Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko

* Mesopotamien

Städte, Standorte: Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Johannesburg, Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City

* Kalkutta, Buenos Aires

Weitere topographische Objekte: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Kontinente, Kulturerteile: Australien/Ozeanien

Landschaften, Relief: Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen, Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan, Großes Artesisches Becken

* Coloradoplateau, Kanadischer Schild

Gewässer, Meere: Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonbucht, Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur, Golfstrom, Labradorstrom

* Mackenzie

Inseln, Halbinseln: Alaska, Grönland, Labrador, Florida, Kamtschatka, Krim

* Tasmanien, Kola-Halbinsel

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: USA, Kanada, Neuseeland, Arktis, Antarktis

Städte, Standorte: Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa, Moskau, Leningrad, Kiew, Nowosibirsk, Canberra, Sydney

* Detroit, Samarkand, Wladiwostok, Wolgograd, Irkutsk

Anmerkung:

Der mit * gekennzeichnete topographische Merkstoff gilt als Ergänzung für das Gymnasium.

Teil III

Geographieunterricht

in der

gymnasialen Oberstufe

1. Stellung, Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts an Gymnasien (gymnasiale Oberstufe)

Das Unterrichtsfach Geographie nimmt innerhalb der allgemeinbildenden Unterrichtsfächer in der gymnasialen Bildung eine integrative und vermittelnde Stellung ein. Auf fachwissenschaftlichen Grundlagen aufbauend werden an unterschiedlichen geographischen Räumen Strukturen und Prozesse erfaßt, die einerseits zum Gegenstand der physischen Geographie und ihrer naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen gehören (Geologie, Klimatologie, Bodenkunde, Geotektonik, Ökologie, Hydrographie u.a.), und andererseits Untersuchungsfeld der Wirtschafts- und Sozialgeographie und ihrer geisteswissenschaftlichen Nachbarwissenschaften wie Demographie, Ökonomie, Raumplanung, Ethnographie u.a. sind.

Dementsprechend sind im Prozeß der Planung und Gestaltung des Geographieunterrichts fachübergreifende Aspekte zu anderen naturwissenschaftlichen (wie z. B. Biologie, Physik, Chemie) und geisteswissenschaftlichen Unterrichtsfächern (Geschichte, Gesellschaftskunde) einschließlich der Fremdsprachenausbildung (unter regionalgeographischen Gesichtspunkten) zu beachten.

Aus seiner integrativen Stellung erwächst der zentrale Auftrag des Geographieunterrichts hinsichtlich der Vermittlung eines

- ausbaufähigen geographischen Bildes von der Erde, der Befähigung der Schüler,
- zunehmend selbständig geographische Strukturen und Prozesse in ihrer Komplexität in ausgewählten geographischen Räumen problem- und themenorientiert zu untersuchen, zu bewerten und entsprechendes Methodenbewußtsein zu entwickeln.

Auf erdkundlichen Themen des Sachkundeunterrichts der Grundschule (Kl. 1 bis 4) lassen sich für den Geographieunterricht an Gymnasien (Kl. 5 bis 12) folgende Hauptziele ableiten:

- (1) Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten regionalgeographischen Bildes von der Erde (Kontinente, Ozeane, Hauptregionen, ausgewählte Länder und Regionen unter besonderer Schwerpunktsetzung: Sachsen-Anhalt, Deutschland und Europa) einschließlich sicherer topographischer Kenntnisse (topographisches Grundgerüst);
- (2) Vermittlung grundlegender allgemeingeographischer Kenntnisse einschließlich der Herausbildung und Festigung fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten, um an ausgewählten geographischen Räumen unterschiedlicher Dimension (lokal, regional, global) problembewußt und konstruktiv geographisch relevante Strukturen und Prozesse zu erfassen und zu bewerten;
Schwerpunkte bilden hierbei ^{die} in ihrer regionalen und globalen Wechselwirkung sich verschärfenden Probleme

zwischen Mensch - Gesellschaft und Natur (regionale und globale Probleme, insbesondere die geographisch relevanten Probleme der Zerstörung der natürlichen Umwelt, der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsdynamik, der Ernährung der Weltbevölkerung, der Sicherung der Versorgung mit Energie und Ressourcen einschließlich Trinkwasser sowie der zunehmenden Diskrepanz im Entwicklungstempo zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern einschließlich ihrer territorialen Konsequenzen);

- (3) Befähigung der Schüler zur Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung mit dem Ziel, als verantwortungsbewußter Bürger künftig zur Lösung der sich weiter verschärfenden regionalen und globalen Probleme konstruktiv beizutragen und damit zur Verbesserung der räumlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen zu wirken (Entwicklung von geographischer Problembewußtheit und Handlungsbereitschaft).

Fachübergreifender Aspekt

Neben der Geographie mit ihren spezifischen Fragestellungen, Arbeitsmethoden und Theorien sind auch andere Wissenschaften, die sich mit raumbezogenen Problemen befassen, wesentliche Bezugfelder für das Unterrichtsfach Geographie im Gymnasium. Daraus ergibt sich fachübergreifend die Notwendigkeit, über die Grenzen der von der Geographie vorgegebenen Inhalte und fachspezifischen Methoden hinaus auch Aussagen und Verfahren anderer fachlicher Ansätze zur Behandlung geographischer Unterrichtsgegenstände aufzugreifen.

Struktur des Geographieunterrichts in Gymnasien

<u>Klassenstufen</u>			<u>gymnasiale Oberstufe</u>				
5	bis	9	Vorkurs 10	Kursstufe 11.1. 11.2. 12.1. 12.2.			
Regional-thematische Geographie - Deutschlands - Europas und - außereuropäischer Kultur und Wirtschaftsräume			Thematisch regionale Vorkurs-Themen TB 10.1 u. TB 10.2	Grund- oder Leistungskurse zu ausgewählten geogr. Themenbereichen TB TB TB TB 11.1 11.2 12.1 12.2			
			→				

Auf der Grundlage der Hauptziele des Geographieunterrichts in Gymnasien sind in der gymnasialen Oberstufe folgende Ziele zu realisieren:

1.1. Kognitive Lernziele / instrumentale Lernziele (BILDUNG)

Anhand ausgewählter Erdräume, die den entsprechenden Kursen unterlegt sind,

- untersuchen die Schüler die kausalen und wechselseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Komponenten des Naturraumes/ Landschaft, erkennen und analysieren die Einflüsse der Gesellschaft einschließlich ihrer Wirkungen in unterschiedlichen Dimensionsstufen (lokal, regional, global);
- entwickeln die Schüler ein verantwortungsbewusstes Verhalten zur Umwelt, das auf entsprechenden Kenntnissen / Erkenntnissen basiert (Raumverhaltenskompetenz, Umwelterziehung);
- beurteilen und untersuchen die Schüler die Potentiale der ausgewählten Räume sowie ihre Nutzung unter verschiedenen natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und technologischen Bedingungen;
- untersuchen die Schüler Strukturen, Verteilung und Prozesse der Komponente Bevölkerung in verschiedenen Erdräumen einschließlich der Verflechtung mit anderen Komponenten des geographischen Raumes (Siedlung, Wirtschaft, Infrastruktur, Komponenten des Naturraumes) sowie die daraus resultierenden sozial-ökonomischen und ökologischen Probleme;
- untersuchen und beurteilen die Schüler Ursachen von geographisch relevanten Strukturen und Prozessen, erläutern geowissenschaftliche Modelle und Begriffe und wenden diese zielgerichtet auf konkrete raumbezogene Erscheinungen an;
- entwickeln die Schüler das Wissen und die Fähigkeit zur Integration verschiedener geographischer Aspekte zur Erfassung des komplexen räumlichen Wirkungsgefüges, der Kontinuität und Verflechtung von und in Erdräumen;

als spezielle Lernziele im instrumentalen Bereich sind besonders für den Geographieunterricht hervorzuheben

- das wissenschaftlich-propädeutische selbständige Auswerten geographischer Informationsträger (Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Texte und Quellen, neue Medien...),
- die Nutzung von geographischen Arbeits- und Untersuchungsmethoden in der unmittelbaren Begegnung mit der Umwelt zur gezielten Wahrnehmung und Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (Felduntersuchungen, Exkursionen, Erhebungen, Befragungen ...),
- die Auswertung und Darstellung von Informationen / Daten nach fachspezifischen Verfahren (z.B. Kartierungen im Rahmen von Projektarbeiten, Entwicklung von Profilen, Diagrammen, Statistiken ...),

- die Überprüfung und Objektivierung von geographisch relevanten subjektiven Meinungen, Vorurteilen und Ideologien durch Informationsquellenvergleiche,
- die Entwicklung der Fähigkeit zur Argumentation und Auseinandersetzung (Diskussion und Disputation) anhand geographischer Inhalte,
- die Herausbildung und Entwicklung eines wissenschaftlichen Methodenbewußtseins, des Abschätzens der Verwendbarkeit und der Grenzen wissenschaftlicher Arbeitsmethoden ^x

1.2. Affektive Lernziele (EINSTELLUNGEN, VERHALTENSWEISEN)

Die affektiven allgemeinen Lernziele im Geo-graphieunterricht der gymnasialen Oberstufe orientieren auf die Herausbildung und Entwicklung

- des Verständnisses und der Toleranz verschiedener den geographischen Raum prägenden Lebensformen von Menschen,
- der Bereitschaft zum Abbau von Vorurteilen gegenüber andersartigen Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsweisen in verschiedenen Regionen der Erde,
- der Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von ökonomischen und ökologischen raumrelevanten Entscheidungen
- des Willens, Lösungen mit Hilfe entsprechender Fachmethoden bei relevanten Problemen unterschiedlicher Dimensionsstufe (lokal, regional, global) anzustreben,
- der Bereitschaft des Obens geographischer Erhebungsmethoden, der kritischen Auseinandersetzung mit erdkundlichen Quellen sowie des Dialogs im Zusammenhang mit dem Untersuchen raumrelevanter Strukturen und Prozesse,
- der Bereitschaft zur Solidarisierung mit den von Hunger und Unterentwicklung bedrohten Bevölkerungsschichten in Entwicklungsländern.

Der Geographieunterricht leistet als Unterrichtsfach im gesellschafts-wissenschaftlichen Bereich einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

^x (vergl. Endniveau der Lernziele im instrumentalen Bereich - ANLAGE)

2. Geographieunterricht im VORKURS (Klasse 10)

2.1. Aufgaben und Struktur des Geographieunterrichts im Vorkurs

Der Geographieunterricht im Vorkurs der Klasse 10 zählt mit seinen Wochenstunden zu den obligatorischen Unterrichtsfächern im Fächerbereich II (B) (Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht).

Als Bestandteil der gymnasialen Oberstufe (Klasse 10) erfüllt er hinsichtlich des Unterrichts in der Kursstufe (Klassen 11 und 12) folgende Aufgaben:

- (1) Reaktivierung, Festigung und Erweiterung des geographischen Grundwissens aus dem regionalgeographisch orientierten Lehrgang der Klassenstufen 5 bis 9 bei besonderer Berücksichtigung der hier immanent vermittelten allgemeingeographischen Inhalte,
- (2) Erhöhung der Anwendungsbereitschaft geographischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand ausgewählter Themen unterschiedlicher Dimensionstufen,
- (3) Vorbereitung der Schüler auf fachspezifische Inhalte und Arbeitsweisen in der Kursstufe.

Für Schüler, die in der Kursstufe keinen geographischen Grund- oder Leistungskurs belegen, bildet der Geographieunterricht in der Klasse 10 den relativen Abschluß geographischer Schulbildung an Gymnasien.

2.2. Themenbereiche im Vorkurs (10.1; 10.2)

V a r i a n t e 1: Geographieunterricht schließt im Pflichtfachbereich in der Klassenstufe 10 ab, Geographische Kurse fakultativ in der Kursstufe.

- | | |
|----------|---|
| TB 10.1. | : Ausgewählte Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme |
| TB 10.2. | : Komplex-geographische Analyse ausgewählter Räume Deutschlands |

V a r i a n t e 2: Geographische Kurse (Grund- oder Leistungskurse) gehören zum Pflicht- bzw. Wahlpflichtbereich der Kursstufe.

- | | |
|----------|--|
| TB 10.1. | : Physiogeographische Strukturen und Prozesse im Spannungsfeld menschlichen Handelns |
| TB 10.2. | : Ausgewählte Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme |

(in der Kursstufe 11.1./11.2./ 12.1./ 12.2. ist ein Themenbereich mit dem Raum "Deutschland" obligatorisch)

2.3. Inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts im Vor- kurs

V a r i a n t e 1

Themenbereich 10.1. Ausgewählte Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme

Vorbemerkungen: Der Themenbereich 10.1. baut das Kenntnissystem der Schüler zu den geographisch relevanten globalen Problemen weiter aus. Vermitteltes Wissen und Können der Schüler aus dem regional-themat. Lehrgang werden in komplexer Weise auf die globalen Problemkreise "exponentielles Bevölkerungswachstum", "Verstädterungsprozeß", "Ernährungssicherung", "Rohstoff- und Energieversorgung" und "Abfallentsorgung" angewendet und erweitert.

Die themenbezogene Betrachtung der genannten Problemfelder erfolgt in der Klassenstufe 10 vorwiegend unter wirtschafts- und soziogeographischer Schwerpunktsetzung.

Im Themenbereich 10.1. ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen globaler, regionaler und lokaler Betrachtungsweise anzustreben. Es ist zu verdeutlichen, daß sich geographisch relevante globale Probleme in regionalen und lokalen Widersprüchen konkretisieren lassen (exemplarischer Ansatz).

Zeitrichtwert: $\frac{2}{3}$ der Gesamtunterrichtszeit werden durch entsprechende Themen gebunden (d.h. 20 UStd. von 30 UStd.),

10 Unterrichtsstunden stehen dem Lehrer zur freien Verfügung.

Abkürzungen / Hinweise:

- ZRW Zeitrichtwert
 GL Grundlagenkenntnisse, die zu reaktivieren sind,
 sind Voraussetzungen für die folgenden Themen,
 S Schwerpunktthema
 ()^x Themenangebot für Unterrichtsstunden zur freien Verfügung

Alle ZRW sind Empfehlungen.

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume	
1. Die staatliche Gliederung der Erde	3	GL 1.1. Die Staaten der Erde, Großmächte	Erde	
		GL 1.2. Politische u. wirtschaftliche Systeme (UNO, EG, NATO, Welthandelssystem)		
		1.3. Ind.-staaten, Entwicklungsländer		
2. Das Globalproblem der Bevölkerungsentwicklung	5	GL 2.1. Die Bevölkerungsverteilung der Erde	Erde	
		S 2.2. Die Entw. der Bev.-zahl auf der Erde (histor. Exkurs, Ursachen, Verlaufsmodelle, Entw. i. Ind.- und Entw.-ländern, soziale u. ökonom. Wirkungen der Bevölkerungsexplosion, Lösungsversuche)		Ind.-staaten, Entw.-länder
		-- Raumbispiel		
3. Das Globalproblem der Verstädterung	3	GL 3.1. Städt. und ländl. Siedlungsformen auf der Erde	Erde	
		S 3.2. Die explosionsartige Entwicklung von städt. Siedlungen und der Bevölkerungszahl der Städte (Entw. i. Ind.-staaten u. Entwicklungsländern, Ursachen, Verlauf, soziale u. wirtsch. Probleme, Lösungsmodelle --Raumbispiel		Ind.-staaten Entwicklungs- Kalkutta
4. Das globale Ernährungsproblem	4	GL 4.1. Landwirtschaftsgebiete auf der Erde (biolog. Ressourcen der Vegetationszonen u. Weltmeere, Nutzungsgrad, Pro-Kopf-Produktion)	Erde	
		S 4.2. Räuml. Verbreitung, Erscheinungen, Ursachen und Wirkungen des Ernährungsproblems (einschl. Lösungsansätze) -- Raumbispiel		Sahel

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
5. Das globale Rohstoff- und Energieproblem	5	GL 5.1. Verteilung und geschätzte Reserven an mineral. Rohstoffen und Energieträgern	Erde
		S 5.2. Begrenztheit metall. Rohstoffe und Wiederaufarbeitung	Ind.-staaten
		S 5.3. Konventionelle und alternative Energieträger	
		5.4. Entsorgungsprobleme und ihre räuml. Konsequenzen	Deutschl./ Nahraum
		(5.5. Transportprobleme - Grenzen und Alternativen)	Deutschl./ Nahraum

Das Thema 5. kann im Rahmen einer wirtschafts- und sozialgeographischen Projektstudie/ Exkursion an einem Beispiel aus dem Nahraum auf lokaler bzw. regionaler Dimensionsstufe innerhalb der für Projektarbeiten zur Verfügung stehenden Zeit aufgegriffen werden.

Themenbereich 10.2. Komplexgeographische Analyse ausgewählter Raumbeispiele (Deutschland)

- Vorbemerkungen:** Der Themenbereich 10.2. in der Vorkursstufe schließt, sofern nicht ein geographischer Grund- oder Leistungskurs in der Kursstufe (Klasse 11/12) belegt wird, die schulische Geographiebildung ab.
- Entsprechend der Aufgabe des Vorkurses (siehe Abschn. 2.1.) ist der Themenbereich 10.2. insbesondere auf die Entwicklung der Fähigkeit der Schüler, geographische Räume komplex mit Hilfe entsprechender Verfahren auf der Grundlage unterschiedlicher Mittel zu analysieren, ausgerichtet.
- Als Bezugsraum ist Deutschland (einschließlich ausgewählter Teilräume Deutschlands) zu nutzen. Das bereits in der Klassenstufe 5 herausgebildete geographische Bild von Deutschland ist auf höherer Niveaustufe weiterzuentwickeln.

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
1. Erarbeitung eines geographischen Überblicks	4	GL 1.1. Die administr. Gliederung Deutschlands	Deutschland
		GL 1.2. Die naturräuml. Gliederung Deutschlands	Deutschland
		GL 1.3. Die wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands	Deutschland
		GL 1.4. Deutschland im europäischen Integrationsprozeß	Deutschland Europa
2. Analyse der geogr. Strukturen und Prozesse eines Küstenraumes	4	2.1. Analyse der Naturraumstruktur	Nord- und Ostseeküste
		S 2.2. Nutzungsanalyse eines Küstenraumes als Verkehrs-, Industrie- und Erholungsraum	Hamburg, Rostock, Rügen, Sylt
3. Analyse und geogr. Vergleich von Industrie-räumen	4	3.1. Analyse der Naturraumstrukturen und Standortfaktoren	Nordrhein-
		S 3.2. Geogr. Vergleich zweier Industriegebiete nach ausgewählten Kriterien	Westfälisches Industriegebiet/ Niederrhein-Ruhr-
		3.3. Problemanalyse	Ballung, Mitteldeutsch. Ind.-gebiet

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
4. Naturraum- u. Flächennutzungsanalysen von vorwiegend landwirtsch. genutzten Räumen	4	<p>4.1. Naturraumanalyse der für die landw. Nutzung bestimmenden Faktoren (Klima, Boden, Wasser, Relief)</p> <p>S 4.2. Analyse und Vergleich der unterschiedlichen Flächennutzungsarten (Betriebsgrößen, Anbaukulturen)</p> <p>4.3. Analyse der räuml. Wirkungen des Beziehungsgefüges Landw.-Ind.-Bevölk.</p>	Bördegebiete in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen
5. Geogr. Komplexanalyse eines Gebirgsraumes	4	<p>5.1. Naturraumanalyse einer (Hoch-) Gebirgslandschaft</p> <p>S 5.2. Nutzungsanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Tourismus (histor. Exkurs: Veränderungen in der wirtschaftl. Nutzung - ein histor.-geographischer Vergleich)</p> <p>5.3. Analyse der Veränderungen in der ökologischen Situation (Ursachen - Wirkungen)</p>	Alpen

Exkursion

In der Klassenstufe 10 ist eine Exkursion / Projektstudie zu planen und durchzuführen (Wirtschaftsraumanalyse, Entwicklung von Lösungsprojekten - z. B. Lösung von Verkehrsproblemen). Die Exkursion sollte vor allem den Nahraum erfassen und unter wirtschafts- und soziogeographischen Aspekten diesen analysieren.

Variante für die inhaltliche Gestaltung der Klassenstufe 10 an Gymnasien (Vorkurs) bei Weiterführung von geographischen Kursen im Pflichtfächerbereich der Klassen 11/12

Themenbereich 10.1.: Physiogeographische Strukturen und Prozesse im Spannungsfeld menschlichen Handelns

Vorbemerkungen: Der Themenbereich 10.1. stellt in der geographischen Gymnasialbildung den Einstieg in den vorwiegend thematisch-regionalen Lehrgang der GOS dar. Anknüpfend an den regional-thematischen Geographiekurs der Klassenstufe 5 bis 9 greift der Geographielehrer der Klasse 9 die dort immanent vermittelten allgemeingeographisch-thematischen Kenntnisse (insbesondere aus dem Bereich der Physiogeographie) auf, stellt sie in ein wissenschaftliches System und betrachtet physiogeographische Strukturen und Prozesse auf der Erde innerhalb des sich verschärfenden Spannungsfeldes Mensch - Umwelt.

Der räumlich relevante Widerspruch zwischen Naturraum und dem wirtschaftenden Menschen, zwischen Ökologie und Ökonomie, wird auf unterschiedlichen Dimensionsstufen (global, regional, lokal) verdeutlicht, die physiogeographischen und ökologischen Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme werden konkretisiert.

Der Themenbereich 10.1. stellt somit einerseits einen relativen Abschluß der Betrachtung ökologischer Probleme dar, bereitet andererseits die Komplexanalyse geographisch relevanter globaler Probleme im Vorkurs (Themenbereich 10.2.) sowie komplexe Raumanalysen; Grund- und Leistungskurse der Kursstufe 11.1. bis 12.2.) vor.

Zeitrictwert: $\frac{2}{3}$ der Gesamtunterrichtszeit werden durch entsprechende Themen gebunden (d.h. 20 UStd. von 30 UStd.).

10 Unterrichtsstunden stehen dem Lehrer zur freien Verfügung.

Abkürzungen/ Hinweise:

- ZRW Zeitrictwert
 GL Grundlagenkenntnisse, die zu reaktivieren sind, sind Voraussetzung für die folgenden Themen,
 S Schwerpunktthema
 ()^x Themenangebot für Unterrichtsstunden zur freien Verfügung

Alle ZRW sind Empfehlungen.

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
1. Die Planetennatur der Erde	2	1.1. Gestalt und Bewegungen der Erde als Himmelskörper 1.2. Schalenbau der Erde	Erde
2. Das Georelief als Ergebnis endogener und exogener Prozesse	4	GL 2.1. Endogene Prozesse u. Strukturen (unterschiedl. Hypothesen endogener Reliefgestaltung, Plattentektonik, Vulkanismus, Gebirgsbildung ...) GL 2.2. Exogene Prozesse im U. (Verwitterung, Reliefgestaltung durch verschiedene exogene Faktoren) S 2.3. Der Mensch als exogener Faktor (Bergbau, Reliefveränderungen durch Entw. der Infrastruktur, Siedlungen, Industrie u. Landwirtschaft) -- Raumbeispiele	Erde ausgewählte Raumbeispiele (Europa/Afrika/Amerika) Deutschland evtl. Nahraum (z.B. Mitteldeutsches Industriegebiet)
3. Das Geoklima als Indikator menschlichen Handelns	4	GL 3.1. Klimazonen der Erde, klimabestimmende Faktoren, Luftmassen, atm. Zirkulation, Zyklone S 3.2. Klimaveränderungen und ihre Ursachen (globale Klimaveränderungen, Treibhauseffekt, Ozonloch, Ursachen, Wirkungen/Modelle) -- Raumbeispiel (Smok)	Erde Erde Ind.-länder
4. Das Wasser auf der Erde - eine begrenzte Ressource (?)	4	GL 4.1. Formen des Wassers auf der Erde, Reserven, Wasserhaushalt, Wasserkreislauf, Grundwasser 4.2. Massive Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt und -kreislauf, seine regionalen und globalen Wirkungen (Eingriffe in den Abfluß: Stauanlagen, Bewässerung, Entwässerung) -- Raumbeispiele	Erde Wolga-Kaspi Aralsee Assuan

Thema	ZRW	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
		(Belastung der Gewässer durch Abprodukte: -- Raumbeispiel Klimaveränderungen und Wasserprobleme)	Nordsee/ Elbe
5. Bedrohung der Biosphäre durch den Menschen	6	GL 5.1. Natürl. Vegetationszonen der Erde und ihre physiogeographischen Grundlagen S 5.2. Historisch-geogr. Exkurs: Rodungen (Ü: Rodungstätigkeit des Menschen bis zur Gegenwart - -- Raumbeispiel 1 Rodungen im Mittelmeerraum und Wirkungen /Altertum/ --Raumbeispiel 2 Rodungen in West- und Mitteleuropa /Mittelalter/Neuzeit/ -- Raumbeispiel 3 Rodungen in den trop. Regenwäldern, Wirkungen /Gegenwart/	Erde Mittelmeerraum Deutschland, GB Amazonastiefland
	S	5.3. Waldsterben in Industriestaaten	Deutschland
	S	5.4. Verwüstung (Desertifikation) in Entwicklungsländern (5.5. Bedrohte Tier- und Pflanzenwelt auf dem Lande und im Meer - ein räumlicher Überblick) ^x	Sahel
		^x = Themenangebot für Ust. zur freien Verfügung	

6. EXKURSION/

Raumbeispiel -

Die komplexen Wirkungen des wirtschaftenden Menschen auf die Komponenten des Naturraumes (Naturraumanalyse).

Planung und Durchführung einer Projektstudie / Exkursion, gemeinsam mit Biologie innerhalb der hierfür zur Verfügung stehenden Zeit

Nahraum

Themenbereich 10.2.: Ausgewählte Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme

Anmerkung: Die Vorbemerkungen, der Zeitrichtwert und die inhaltliche Gliederung entsprechenden Angaben zum Themenbereich 10.1. der Variante 1 (siehe S.59 ff.).

3. Geographieunterricht in der KURSSTUFE (11.1/ 11.2/ 12.1/ 12.2)

3.1. Struktur des Geographieunterrichts in der Kursstufe:

Grund- und Leistungskurse "Geographie" unterscheiden sich vor allem hinsichtlich

- der Menge und Komplexität des geographischen Unterrichtsstoffes entsprechend der zur Verfügung stehenden Wochenstunden,
- des Grades der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe,
- des Anspruchs an die Methodenbeherrschung,
- des Anspruchs an die Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schüler.

Grundkurse x

Grundkurse führen exemplarisch unter angemessener Verwendung der Fachsprache in grundlegende Arbeitsweisen und ausgewählte Inhalte der Erdkunde ein und zielen darauf ab, raumbezogene Strukturen und Prozesse erkennbar zu machen, in geographische Kategorien einzuordnen und ggf. auf neue Sachverhalte und Übergreifend zu beziehen. Unter Anleitung werden die Arbeitsergebnisse beurteilt und, wo es möglich ist, Überlegungen zur Lösung der aufgespürten Problematiken angeschlossen.

Leistungskurse x

Über die in Grundkursen zu verwirklichenden Ziele hinaus führen Leistungskurse tiefer in die jeweils zu bearbeitenden Kursthemen ein, da sie auf Grund der höheren Stundenzahl (in der Regel 5) durch ein vermehrtes Angebot an unterschiedlichen, fachspezifisch auch anspruchsvollen Materialien ein gründlicheres und damit wissenschaftspropädeutisches Arbeiten fordern. Ziel der Leistungskurse ist es, den Schülern zu einem möglichst selbständigen Umgang mit den Arbeitsmitteln zu verhelfen und sie zu befähigen, fachbezogene Ergebnisse angemessen darzustellen. Dabei werden verstärkt auch Arbeitsmethoden und Fachwissen aus Nachbardisziplinen herangezogen, so daß sich Betrachtungen anschließen können, die über den engeren fachlichen Ansatz hinausgehen. Leistungskurse arbeiten deshalb stärker als Grundkurse mit den Möglichkeiten des Transfers und der Abstrahierung singulärer Erscheinungen. Sie stoßen in einen Bereich vor, in dem sich auf der Grundlage des verfügbaren Wissens über die fachmethodische Untersuchung der verfügbaren Materialien Urteile fällen und vorsichtige Wertungen vornehmen lassen, die in die Erarbeitung eigenständiger Lösungsvorschläge einmünden können.

x Anmerkung:

Die Anforderungen an die methodische Gestaltung von Grund- und Leistungskursen im Geographieunterricht der Kursstufe in Gymnasien entspricht den Festlegungen der RRL Erdkunde (Gymnasiale Oberstufe) für Niedersachsen.

3.2. Immanent zu vermittelnde Inhalte für alle Themenbereiche/ Kurse

Den in 1. dargestellten Lernzielen sind in der Kursstufe für alle Themenbereiche folgende übergreifende Inhalte zu unterlegen:

- (1) Physiogeographische Strukturen und Prozesse einschließlich landschaftsökologischer Aspekte;
- (2) Sozio- und wirtschaftsgeographische Strukturen und Prozesse -- ihre Veränderungen durch Wirkungen des wirtschaftenden Menschen
- (3) Raumstrukturen und ihre Veränderungen unter dem Einfluß sozialer, kultureller und demographischer Faktoren;
- (4) Raumstrukturen und ihre Veränderungen unter dem Einfluß politischen Handelns.

3.3. Themenbereiche in der Kursstufe

In der Kursstufe werden 4 halbjährige Kurse (als Grund- bzw. Leistungskurse) angeboten.

Die Fachkonferenzen der Schule / der Fachlehrer wählt aus den sechs angebotenen Themenbereichen für die Kurse in der 11. und 12. Klasse vier Themenbereiche aus und stellt diese in einer entsprechenden Kurssequenz zusammen.

Bei allen Kursthemen ist

- die Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen allgemeinthematisch-geographischen und regionalgeographischen Inhalten und
- die Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen physiogeographischen und sozio- wirtschaftsgeographischen Inhalten

zu gewährleisten.

Zur Auswahl stehende Themenbereiche für die Kurse 11.1; 11.2; 12.1 und 12.2:

TB 1: "Deutschland in Europa"

TB 2: "Entwicklungsländer"

TB 3: "Geographische Aspekte der Landschaftsökologie in einem ausgewählten Raum" (lokal oder regional oder global)

TB 4: "Ein geographischer Vergleich der Großmächte" (nach ausgewählten Kriterien)

TB 5: "Probleme des städtischen Raumes und der Raumenge am Beispiel Japans"

TB 6: "Bevölkerung und Wirtschaft in ihren räumlichen Wirkungen am Beispiel ausgewählter Entwicklungsländer und Industriestaaten"

Empfehlungen für thematische Schwerpunkte in den Themenbereichen der Kursstufe

BEISPIEL 1

Themenbereich 1: Deutschland in Europa
ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche Strukturen und Prozesse der Energieversorgung in Deutschland und Europa

Schwerpunktraum: Deutschland in Europa

Schwerpunkt-
aspekte:

- Physiogeographische und naturräumliche Grundlagen,
- Einbindung der Energiewirtschaft in die Gesamtwirtschaft und ihre räumlichen Wirkungen,
- Energiewirtschaft und Bevölkerung,
- Energiewirtschaft und Raumordnung

Lernschwerpunkt,
Lernziel:

- Untersuchen und Bewerten des Umfangs und der Struktur der Energieträger in Deutschland und Europa, der räumlichen Verteilung und des unterschiedlichen energetischen Potentials des Naturraumes,
- Aufzeigen der Entwicklung der Energieversorgung und ihre räumlichen Konsequenzen,
- Erkennen des Einflusses der Energiewirtschaft auf die Raumordnung / Raumplanung

Kursgliederung:

1. Analyse der naturräumlichen Voraussetzungen, der unterschiedlichen Energieträger in ihrer räumlichen Verteilung in Deutschland, Europa und der Welt
2. Charakterisierung und Bewertung einzelner Energieträger hinsichtlich ihres Umfangs, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer ökologischen Konsequenzen
3. Analyse der Energiebilanz Deutschlands, Einordnung Deutschlands in Europa und die Welt, Einschätzung der Bedeutung heimischer und importierter Energieträger bei Berücksichtigung der prognostizierten Bedarfstendenzen
4. Erfassen der Hauptrichtungen der Energiepolitik in den östlichen und westlichen Bundesländern (historisch-geographischer Exkurs)
5. Analyse und Synthese der raumwirksamen Aspekte der Energiewirtschaft bei besonderer Beachtung der Landschaftszerstörung und Rekultivierung, der Entwicklung von Siedlungen, Verkehrswegen und Industriebetrieben, ggf. Nutzung eines Raumbeispiels aus dem Nahraum

6. Erarbeitung struktureller und räumlicher Tendenzen der Energiewirtschaft im globalen, europäischen und nationalen Maßstab bei Berücksichtigung der internationalen Verflechtung, der zunehmenden Verknappung und der Diskussion um Alternativ-energien

BEISPIEL 2

Themenbereich 2: Entwicklungsländer
ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche Konsequenzen der exponentiellen Entwicklung der Bevölkerungszahl in Entwicklungsländern

Schwerpunktraum: Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kultur-
erdräumen

Schwerpunkt-
aspekte:

- gemeinsame Entwicklungs- und Strukturmerkmale der Entwicklungsländer,
- naturräumliche Charakteristik der Entwicklungsländer in den tropischen Räumen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, naturräumliche Gunst und Ungunst,
- Ursachen, Verlauf und unterschiedliche Richtungen des exponentiellen Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern,
- soziale, wirtschaftliche und räumliche Konsequenzen der "Bevölkerungsexplosion" Charakterisierung der Ernährungslage, des wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsstandes sowie des Verstädterungsprozesses - Wirkungen der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen,
- Fallstudien: Mexiko-City, Kairo, Kalkutta,
- Synthese, globale Wirkungen, Lösungsansätze

BEISPIEL 3

Themenbereich 3: Geographische Aspekte der Landschaftsökologie
in einem ausgewählten Raum
ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche und ökologische Konsequenzen des Braunkohlebergbaus sowie der Braunkohle-verarbeitung im Mitteldeutschen Industriegebiet

Schwerpunktraum: Mitteldeutsches Industriegebiet,
Nahraum Industrieraum Bitterfeld

Schwerpunkt-
aspekte:

- Naturraumanalyse, vergleichende Analyse vor und nach der Auskohlung, (Problemaufriß)

- Einordnung des Analyse- raumes in den Mitteldeutschen Industrieraum und in Deutschland,
 - wirtschaftsstrukturelle Konsequenzen des Braunkohlebergbaus, seine "Impulsfunktion" für die weitere Industrieentwicklung sowie seine Verflechtung innerhalb der Gesamtwirtschaft des Analyse- raumes,
 - Veränderungen des Naturraumes, Raumintensität und Raumbelastungen des Braunkohlebergbaus und seiner Nachfolgeindustrien (vor allem chemische Industrie),
 - ökologische Belastungsanalyse (Luft, Oberflächen- und Grundwasser, Boden, Vegetation, Reliefveränderungen),
 - ökologische Belastung und Bevölkerung,
 - Lösungsansätze und Rekultivierung
-

BEISPIEL 4

Themenbereich 4: Ein geographischer Vergleich der Großmächte
 ausgewähltes Schwerpunktthema:

Vergleich unterschiedlicher Raumwirkungen der Landwirtschaft in den USA, der UdSSR und Chinas

Schwerpunkt- raum: USA, UdSSR, China

Schwerpunkt-
 aspekte:

- naturräumliche Voraussetzungen für die Landwirtschaft in den USA, der UdSSR und China, vergleichende Analyse, Bewertungen der Raumgunst und -ungunst,
 - Stellung der Landwirtschaft in der Gesamtwirtschaft der Länder, Untersuchung nach ausgewählten Kriterien,
 - Landwirtschaft, ihre Struktur und Raumrelevanz als ein Indikator der gesellschaftlichen Gesamtsituation,
 - Unterschiede in den Anbauformen und -methoden sowie ihre räumlichen Konsequenzen,
 - Analyse und Bewertung der ökonomischen und ökologischen Wirkungen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktionssysteme (Variante: Einzelanalysen der Landwirtschaft, ihrer naturräumlichen Voraussetzungen und ökonomischen und ökologischen Wirkungen in den USA, der UdSSR und China, anschließend Synthese und geographischer Vergleich)
-

BEISPIEL 6

Themenbereich 6: Bevölkerung und Wirtschaft in ihren räumlichen Wirkungen am Beispiel ausgewählter Entwicklungsländer und Industriestaaten

ausgewähltes Schwerpunktthema:

Begrenztheit des verfügbaren Nutzungsraumes für Bevölkerung und Wirtschaft in Entwicklungsländern und Industriestaaten am Beispiel Indonesiens und Japans

Schwerpunktthema: Entwicklungsländer (Indonesien, Java), Industriestaaten (Japan)

Schwerpunktaspekte

- Erarbeitung der Merkmale von Entwicklungsländern und Industriestaaten; die historischen Wurzeln des Nord-Südgegensatzes,
- Unterschiede im wirtschaftlichen Entwicklungsstand, Ursachen, soziale und räumliche Konsequenzen,
- geographischer Vergleich der Naturraumstrukturen Japans und Indonesiens, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, das Problem der Raumenge,
- Wirtschafts- und Bevölkerungsstrukturen und verfügbarer Nutzungsraum,
- Lösungsansätze in Japan und Indonesien,
- Entwicklungshilfe und ihre räumlichen Konsequenzen in Entwicklungsländern

Empfehlungen für Kursfolgepläne (Sequenzen) in der gymnasialen Oberstufe

Beispiel 1 (Variante 1)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
10	VK 10.1	1. Ausgewählte Aspekte geograph. relevanter globaler Probleme	glob./ reg./ lok.	Erde, Entw.-l. Ind.-staaten,
	VK 10.2.	2. Komplexgeographische Analyse eines Raumbeispiels: Deutschland <u>oder Variante</u>	reg./ lok.	Deutschland
11	GK LK 11.1	1. Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa, Deutschland
	GK LK 11.2	3. Geographische Aspekte der Landschaftsökologie	glob./ reg./ lok.	Erde, Deutschl Nahraum
12	GK LK 12.1	2. Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungsländer
	GK LK 12.2	6. Bevölkerung u. Wirtsch. in ihren räuml. Wirkungen am Bsp. ausgewählter Entw.-l. und Industriestaaten	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwickl.-Länd Industriestaat

Beispiel 2 (Variante 2)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
10	VK 10.1	1. Ausgewählte Aspekte geograph. relevanter globaler Probleme	glob./ reg./ lok.	Erde, Entw.-L. Ind.-staaten
	VK 10.2	2. Komplexgeograph. Analyse eines Raumbeispiels: Deutschland oder Variante	reg./ lok.	Deutschland
11	GK LK 11.1	2. Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungsl.
	GK LK 11.2	5. Probleme des städt. Raumes u.d. Raumenge am Bsp. Japans	glob./ reg./ lok.	Erde, Japan
12	GK 12.1 LK	4. Großmächte - ein geographischer Vergleich	reg./ lok.	Großmächte (USA, UdSSR, China ...)
	GK LK 12.2	1. Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa Deutschland

Beispiel 3 (Variante 3)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
10	VK 10.1	1. Ausgewählte Aspekte geogr. relevanter globaler Probleme	glob./ reg./ lok.	Erde, Entw.-L. Industriest.
	VK 10.2	2. Komplexgeographische Analyse eines Raumbeispiels: Deutschland oder Variante	reg./ lok.	Deutschland
11	GK LK 11.1	2. Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwickl.-L.
	GK LK 11.2	5. Probleme des städtischen Raumes u.d. Raumenge am Bsp. Japans	glob./ reg./ lok.	Erde, Japan
12	GK 12.1 LK	1. Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa, Deutschland
	GK LK 12.2	3. Geographische Aspekte der Landschaftsökologie	glob./ reg./ lok.	Erde, Deutschl. Nahraum

Abkürzungen: VK ... Vorkurs glob. globale Dimensionsstufe
 GK ... Grundkurs reg. regionale "
 LK ... Leistungskurs lok. lokale "

4. Unterrichtsverfahren / Methoden, Unterrichtsformen und Mittel

Die methodische Gestaltung der geographischen Kurse sollte der Hauptfunktion des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe, der umfassenden Hochschulvorbereitung der Schüler durch die Vermittlung wissenschaftspropädeutischer Arbeits- und Denkweisen, entsprechen.

Mit der zunehmenden Verlagerung des Lernschwerpunktes auf den instrumental-lernen Bereich bei Erhöhung der Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schüler sind hochschuladäquate und universitäre Lehrverfahren anzuwenden:

- (1) Seminaristische Lehr- und Lernverfahren
(gelenkte und freie Diskussion und Disputation),
- (2) Vorlesungen
(vortragende Lehrverfahren unter starker Einbindung der Schüler)
- (3) gerichtetes Selbststudium
(einschließlich der selbständigen Erarbeitung zu gegebenen Themen und Aufgaben, Darstellung der Arbeitsergebnisse).

Diesen grundlegenden Lehrverfahren sind folgende Prämissen zu unterlegen:

- Wechsel von deduktiven und induktiven Verfahren;
- Einbeziehung des exemplarischen Ansatzes;
- Wechsel der Betrachtungsebenen einschließlich des Dimensionswechsels der zu untersuchenden geographischen Räume.;
- Einbeziehung des geographischen Vergleichs (vergleichende Verfahren);
- problemorientierte Verfahren, denen wissenschaftliche Problemstellungen zugrunde liegen;
- bewußte Einbeziehung solcher Unterrichtsverfahren, die wissenschaftspropädeutische Denk- und Arbeitsweisen fördern wie
 - Analyse und Synthese,
 - Konkretisieren und Abstrahieren,
 - kausales und komplexes Denken,
 - wissenschaftliches Vergleichen,
 - Entwickeln von Hypothesen, Theorien, Modellen ...
 - Disputationen, Diskussionen und wissenschaftl. Beweisen

durch

- Beobachtungen, Exkursionen und Erkundungen,
- Experimente,
- Erhebungen, Befragungen, Interviews,
- Projekte, Projekt- und Fallstudien,

- Theorie- und Quellenaufarbeitung,
- Ergebnisdarstellungen und Ergebnisverteidigung.

Möglichkeiten der Differenzierung innerhalb der gebildeten Kurse durch Bildung zeitweiliger Arbeits- und Projektgruppen sollten durch den Lehrer geplant und bei der Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses in den Kursen genutzt werden.

Die vielfältigen Medien / Informationsträger des Geographieunterrichts sind als geographische Quellen in den Erkenntnisprozeß gezielt einzusetzen. Hierbei sind die Potenzen dieser Medien für die Herausbildung und Entwicklung entsprechender fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich) besonders zu nutzen.

Bemerkungen zum topographischen Orientierungsraster

Quelle: Einheitl. Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung
Geographie (Beschuß der KMK vom 1. 12. 1989)
- Einstimmige Empfehlung des Schulausschusses -

In den Geographie-Kursen der gymnasialen Oberstufe ist das in der Sekundarstufe I vermittelte topographische Orientierungsraster (Basistopographie) zu erweitern und zu vertiefen.

Hierbei sind folgende Bereiche zu erfassen:

1. Großgliederung der Erde
mit den Kontinenten und Ozeanen;
2. Gliederung der Kontinente
mit ihren wichtigen Großlandschaften;
3. ausgewählte Landschaften und Wirtschaftsgebiete,
bedeutende Städte und geographische Einzelobjekte
(Berge, Flüsse, Seen, Inseln ..., Standorte, Lagerstätten ...);
4. genauere Kenntnisse der Landschaften, Wirtschaftsgebiete,
Städte ...,
sowie der politischen und staatlichen Gliederung Europas und
Deutschlands.

ANLAGEAngestrebtes Abschlußniveau in der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)Anmerkung

Die in der ANLAGE dargestellten Aussagen basieren auf:
 Einheitliche Prüfungsanforderung in der Abiturprüfung Geographie.
 (Beschuß der KMK vom 1. 12. 1989)
 - Einstimmige Empfehlungen des Schulausschusses -

Anforderungsbereich I (Niveau 1)

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im erlernten Zusammenhang;
- Beschreibung und Darstellung gelernter und geübter Arbeitstechniken in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang;
 - inhaltsbezogen: Wiedergeben von (geographisch relevanten) Sachverhalten wie
 - Grundtatsachen,
 - fachwissenschaftliche Begriffe,
 - Ereignisse,
 - Prozesse,
 - Strukturen und Ordnungen,
 - Normen und Konventionen,
 - Kategorien,
 - Theorien, Klassifikationen, Modelle.
 - methodenbezogen: Kennen (geographisch relevanter)
 - Darstellungsformen (Karte, Bild, Luftbild, Statistik, Diagramme, Blockbild, Text ...),
 - Arbeitstechniken und method. Schritte bei der Bearbeitung von Aufgaben.

Anforderungsbereich II (Niveau 2)

- Selbständiges Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte;
- selbständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte;
 - inhaltsbezogen: Selbständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen wie
 - Erklären von Sachverhalten,
 - Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen,

- Anwenden des Gelernten und Verstandenen in neuen Zusammenhängen und auf Sachverhalte, die so im Unterricht nicht behandelt worden sind.
- methodenbezogen: Anwenden von fach- und sachadäquaten Methoden und Arbeitstechniken bei
 - der Darstellung geographischer Sachverhalte (Strukturen und Prozesse),
 - der Übertragung in andere Darstellungsformen,
 - der Erschließung von Arbeitsmaterial und der Auseinandersetzung mit neuen Fragestellungen.

Anforderungsbereich III (Niveau 3)

Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

- inhaltsbezogen: Problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen.
 - Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbständigen Urteils,
 - Feststellen von Informationslücken bei der Gewinnung von Einsichten,
 - Urteilen und Erkennen der Bedeutung und der Grenzen des Aussagewertes von Material,
 - Reflektieren von Normen, Konventionen, Zielsetzungen und Theorien sowie Befragen auf ihre Prämissen,
 - Problematisieren von Sachverhalten und Darstellung anhand selbständig entwickelter Aspekte, Erörtern oder Prüfen von Hypothesen, Aufzeigen von Alternativen,
- methodenbezogen: Beurteilen von Methoden.
 - Erörtern möglicher methodischer Schritte zur Lösung von Aufgaben,
 - Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges,
 - Prüfen von Methoden auf ihre Möglichkeiten und Grenzen bezüglich der Erschließung von Sachverhalten und hinsichtlich immanenter Wertungen und Auswahlkriterien,
 - Prüfen von Darstellungsformen auf ihre Aussagekraft.

